

**ALLGEMEINES** SEITE 4

## MODERNE THERMIKMODELLE IN DER DISKUSSION

DR. ALBERT KIESSLING LEGT THESEN ZUR SEGELFLUGMETEOROLOGIE VOR

**SEGELFLUG** SEITE 23

## HÜTER DER REGELN UND KOMMUNIKATIONSEXPERTE

CHRISTOF GEISSLER WAR ALS CHIEF STEWARD BEI DER JUNIOREN-WM IN LITAUEN IM EINSATZ



**TITELTHEMA** SEITE 27

# DOPPELERFOLG FÜR AALENER PILOTEN

DER LSR AALEN GEWINNT DEN DEUTSCHEN MEISTERTITEL IN DER SEGELFLUG-  
BUNDESLIGA UND HOLT SICH AUCH DEN SIEG IN DER OLC-WORLD-LEAGUE



## JETZT ANMELDEN:

### AUFFRISCHUNGSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE (FLUGLEHRERFORTBILDUNG)

Fluglehrerfortbildung, gemäß FCL.940.FI sowie LuftPersV §96

**Nächster Termin ist am Freitag und Samstag, 16. und 17. März 2018, in der Filderhalle in Leinfelden. Die Fortbildung dauert am Freitag von 12.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 18 Uhr.**  
Das Anmeldeformular finden Sie auf Seite 42 dieser Ausgabe und demnächst online unter [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de).

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

75. Jahrgang  
FAI-Ehrendiplom (1986)  
ISSN 001-8279



## EDITORIAL

- 3 Für die Zukunft vorsorgen

## ALLGEMEINES

- 4 Beitrag von Dr. Albert Kiessling –  
Moderne Thermikmodelle in der Diskussion  
7 Zahlreiche Weiterbildungsangebote für Ehrenamtler  
8 Termentipp – Erweitertes Angebot bei der AERO  
8 Dank für die Weihnachtsgrüße  
9 Mitglieder finden und binden (16): – Jugend forscht

## PR-ARBEIT

- 10 Vorhang auf für potenzielle Nachwuchspiloten

## LUFTSPORTJUGEND

- 12 8. BWLV-Jugend-Airgames 2018 auf dem Fluggelände  
Übersberg  
12 Landesjugendtreffen und -versammlung 2018

## AK-SEKTOREN

- 13 Luftraum-Infoabend 2018 mit der DFS und dem  
AK Sektoren

## MODELLFLUG

- 13 Modellbaubörse in Dettingen/Teck –  
Alles, was das Modellherz begehrt  
14 Erste Multikopter-Rennen in Deutschland  
15 Dornier Museum Friedrichshafen –  
Modellflugwettbewerb für Senkrechtstarter  
16 Weltmeisterschaft Klasse F3A in Argentinien

## MOTORFLUG/UL

- 17 Ausflug der BWLV-Motorflugschule nach Korsika  
19 Theoriekurse der BWLV-Motorflugschule 2018  
19 Rekord – AutoGyro produziert 1.500 MTOsport  
20 Bericht aus dem Luftsportgeräte-Büro – Erhöhung  
des Abfluggewichtes für Ultraleichtflugzeuge  
21 DAeC-Lehrgang – 13 neue Prüfer für die UL-Szene

## SEGELFLUG

- 22 Reparatur einer K 8 – Der Vogel im Oberstübchen  
23 Christof Geißler bei der Junioren-WM in Litauen als  
Chief Steward im Einsatz  
25 Verlängerung – Segelflug-Wettbewerbskennzeichen  
26 Walters Dosi in Blumberg  
27 LSR Aalen ist Deutscher Meister und OLC-Ver-  
eins-Weltmeister 2017  
29 Rudi Baucke auf der Wasserkuppe –  
Nach 55 Jahren den ersten Alleinflug wiederholt  
30 Fliegendes Museum Hahnweide –  
Schätze im Winterschlaf  
30 Herzliche Einladung! – Jahreshauptversammlung  
Förderverein für Segelkunstflug im BWLV

## LUFTSPORTLERINNEN

- 31 Streckenflug-Weltrekord für Anja Kohlrausch

## REGIONEN

- 31 Region 1: Drei neue Scheinpiloten für die FSG  
Letzenberg Malsch  
32 Region 1: Herbstwanderung der FG Freudenstadt

## GRATULATION

- 33 Willi Haug im 50. Jahr aktiv  
33 Goldene BWLV-Ehrennadel für Fridolin Wohlfahrt  
34 Ehrung für Michael Sieber beim Flugsportverein  
Sindelfingen

## TECHNIK

- 35 Die Technik erinnert

## DAEC-NEWS

- 35 Spitzensport – Schnell und preiswert zur FAI-Lizenz  
36 Wachablösung beim Bundesausschuss Technik im  
DAeC – Rudolf Schuegraf übergibt den Vorsitz an  
Peter Dahmann  
37 DAeC-Hauptversammlung und Gala in Kiel

## BWLV-MITTEILUNGEN

- 40 BWLV-Terminservice 2018  
41 132. Zellenwart-Lehrgang auf dem Klippeneck  
42 BWLV-Auffrischungseminar für Lehrberechtigte  
43 Wechsel in der BWLV-Geschäftsstelle  
44 Abgabe des Ausbildungsberichts und des VADB

## FLUGSICHERHEIT

- 44 DFS-Pilotentag




## ABSCHIED

- 45 Der LSR Aalen nimmt Abschied von Ernst Strassacker  
45 In Erinnerung an Erich Kuhn  
45 EAS-Gründer Fred Marsh ist tot  
46 Trauer um Kurt Schmieder und August Weber

## BÜCHER

- 47 Wolf Hirth –  
eine ebilderte Biografie

## ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen  
 = Internet-Adresse  
 = E-Mail-Adresse



## ZUM TITELBILD

Winterstimmung mit einem Kiebitz B9 Doppeldecker. Der Kiebitz ist ein von Michael Platzer konstruiertes einmotoriges, zweiseitiges Ultraleichtflugzeug, das als verspannter Doppeldecker in Gemischtbauweise gebaut wurde. Dieses Exemplar (hier mit Kufen) ist am Flugplatz Guibingen/Nortel beheimatet.

Foto: Frank Herzog

## Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer  
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)  
Scharstraße 10, D-70563 Stuttgart  
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456  
Telefon: 0711 22762-0  
Telefax: 0711 22762-44  
E-Mail: [info@bwlv.de](mailto:info@bwlv.de)  
Internet: [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de)  
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

## Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23  
E-Mail: [adler@bwlv.de](mailto:adler@bwlv.de)  
[buerkle@bwlv.de](mailto:buerkle@bwlv.de)

## Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

## Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

## Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur  
Chris Henninger  
Kammeradern 15  
74219 Möckmühl  
Telefon: 06298 926909-8  
E-Mail: [anzeigenverkauf@bwlv.de](mailto:anzeigenverkauf@bwlv.de),  
[c.henninger@hh-wm.de](mailto:c.henninger@hh-wm.de)

## Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH  
Kohlhammerstraße 1–15  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Telefon: 0711 7594-750  
Telefax: 0711 7594-420  
E-Mail: [druck@konradin.de](mailto:druck@konradin.de)  
Internet: [www.konradinheckel.de](http://www.konradinheckel.de)

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.

# FÜR DIE ZUKUNFT VORSORGEN



**Simone Bürkle, Redaktion „der adler“, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sport und Wettbewerbe im BWLV**

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

derzeit dürfte es bei Ihnen auf den Flugplätzen ruhig zugehen. Das Jahr ist noch jung, und geflogen wird in der Regel nicht. Vielmehr ist im Moment die Zeit, in der einige Reparaturen gemacht, technische Lehrgänge besucht und der Flugzeugpark auf Vordermann gebracht werden. Eine Bestandsaufnahme, sozusagen.

Das ist nicht unbedingt so schön wie das Fliegen selbst – aber mindestens ebenso wichtig. Denn wer auf Dauer sicher und komfortabel in der

Luft unterwegs sein möchte, muss jetzt vorsorgen. Instandhaltungen und der Check, ob alles noch so läuft, wie es sollte, sind essenziell. Nur so bleibt der Flugbetrieb gesichert.

Mindestens ebenso essenziell ist die Überprüfung derweil auch in einem anderen Bereich – nämlich bei der Vorsorge, dass der eigene Verein auf Dauer Bestand hat. Wie sieht es da bei Ihnen im Verein aus, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler? Wird genug getan, um die Mitglieder für den Luftsport zu begeistern, sie zur Mitarbeit zu motivieren? Und werden sie vor allem langfristig an den Verein gebunden, sodass dessen Existenz gesichert ist? Gibt es ausreichend Nachwuchs, der sich auch künftig engagieren will?

Genau wie der Flugzeugpark müssen eine freundschaftliche, offene Vereinskultur und ein gutes Miteinander gepflegt werden, damit ein Verein auf Dauer bestehen kann. Das passiert nicht von alleine, vielmehr sind dafür gewisse Anstrengungen nötig. Im Rahmen unserer Serie „Mitglieder finden und binden“ beschäftigen wir uns im BWLV schon länger mit dem Thema. Dabei wurden viele gute Ideen gesammelt und vorgestellt (den aktuellen Teil finden Sie auf Seite 9 dieser Ausgabe).

Das Ergebnis bisher ist durchaus ermutigend: Viele Vereine sind auf einem guten Weg. Immer wieder erreichen uns Berichte, die zeigen, dass mit Engagement tolle Ergebnisse zu erreichen sind – sei es nun in der Jugendarbeit, bei den Angeboten für junge Familien oder bei der Einbeziehung von Senioren in die Vereinsarbeit. Es zeigt sich einfach immer wieder: Vereine, die in dieser Beziehung vorsorgen, stehen besser da. Dafür sagen wir herzlich danke, denn das alles dient letztlich dazu, den Luftsport im Land zu fördern und zu erhalten!

Dennoch gibt es keinen Grund, sich bequem zurückzulehnen. Nach wie vor kämpfen etliche Vereine gegen den Mitgliederschwund. Dies betrifft übrigens nicht nur den Luftsport, sondern es handelt sich um ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, dem nur schwer etwas entgegenzusetzen ist. Aber aufgeben gilt nicht: Umso mehr sind Kreativität und Engagement gefragt, um Menschen auf Dauer zum Mitmachen zu bringen. Dass dies funktioniert, sehen wir an vielen guten Beispielen. Darum gilt es, daran anzuknüpfen, diesen Weg weiterzugehen.

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, vielleicht nehmen Sie ja die flugfreie Zeit zum Anlass, um sich selbst einmal Gedanken zu machen, wie sich Ihr Verein für die Zukunft noch besser aufstellen könnte. Anregungen hierzu gibt es genug – Sie finden alle unsere Serienteile mit jeder Menge guter Ideen unter [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de). Schauen Sie mal rein und lassen Sie sich inspirieren. Vielleicht ist ja auch für Sie und Ihren Verein etwas dabei.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes und gesundes Jahr, viel Freude am Fliegen und allzeit sichere Landungen!

Ihre

BEITRAG VON DR. ALBERT KIESSLING

# MODERNE THERMIKMODELLE IN DER DISKUSSION

Im Frühjahr dieses Jahres hatte ich im Rahmen des BWLV-Fortbildungslehrgangs für Segelfluglehrer die Gelegenheit, einem interessanten Vortrag von Henry Blum über Segelflugmeteorologie beizuwohnen. Der Inhalt seines Vortrags und seine provokanten Thesen haben mich spontan dazu bewogen, sein Buch mit dem Titel „Meteorologie für Segelflieger“ zu erwerben und innerhalb von wenigen Tagen durchzuarbeiten.

Bei der Vorbereitung meiner Vorträge für das bevorstehende Trainingslager des Angelika-Machinek-Fördervereins (AMF) habe ich mich dann noch intensiver mit der Thematik beschäftigt und bin dabei auf Widersprüche und Erkenntnisse gestoßen, die ich hier – nach Diskussion mit mehreren Meteorologen – einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen möchte. Henry Blum hat in seinem Buch im Wesentlichen drei neue Thesen aufgestellt, die ich in den folgenden Kapiteln näher erläutern und kommentieren will:

## Zu These 1: Welche Rolle spielt die Stabilität der Luftmasse?

Die gängige Lehrmeinung – zurückgehend auf Walter Georgii (1956) – ging davon aus, dass die Art der Schichtung vorrangig die Güte eines Thermikschlauchs bestimmt. Man nahm an, dass die Temperaturdifferenz zwischen aufsteigender Thermikluft und Umgebung in einer stabilen Schichtung mit der Höhe stetig abnimmt, während sie in einer labil/indifferenten Schichtung gleichbleibt. Diese Lehrmeinung, die auch Henry Blum selbst noch in seinem 1982 herausgegebenen Taschenbuch vertreten hat, ist teilweise bis heute in den Segelfluglehrbüchern und in den Köpfen der Segelflieger erhalten geblieben, obwohl sie schon im Jahre 1974 im Rahmen eines Projekts zur Vermessung der atmosphärischen Grenzschichten (GREIV I) durch Radiosondenmessungen widerlegt wurde (siehe Abb. 1).

Stabile Schichtungen in der Nacht werden also durch die thermische Aktivität am Tag in labile bzw. indifferente Schichtungen umgewandelt. Somit verliert die konventionelle Deutung von Labilität und Stabilität ihre Gültigkeit. Henry Blum spricht von einer historischen Fehleinschätzung.

Ansonsten hat die stabile Schichtung im nächtlichen Temp ihren negativen Einfluss auf die thermische Entwicklung des Tages nicht verloren. Sie deutet immer noch auf Warmluft bzw. auf

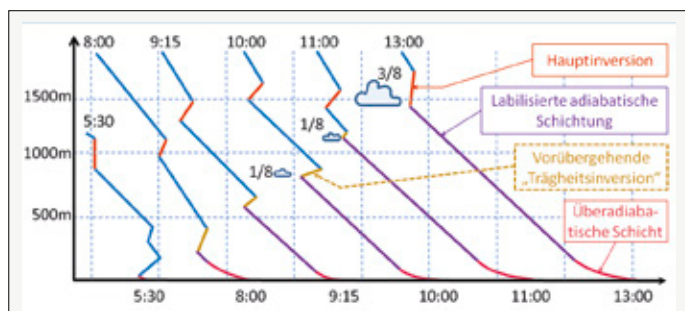


Abb. 1: Änderung des Temperaturverlaufs der unteren Atmosphäre von 5.30 bis 13.00 Uhr

Warmluftadvektion hin und hat insbesondere zur Folge, dass die Basis am folgenden Tag nur langsam ansteigt. Eine stabile Schichtung in der Nacht führt aber nicht zwangsläufig zu schlechterer Thermik, das ist die neue Erkenntnis.

Die gemessene Labilisierung der umgebenden Luft hat aber ihren Preis, denn die Energie zur Erwärmung der Umgebungsluft wird der aufsteigenden Thermikluft entnommen, sodass diese sich stärker abkühlt, als dies bei rein adiabatischer Abkühlung (1°C/100m) der Fall wäre. Folglich nimmt auch die Temperaturdifferenz zwischen aufsteigender und Umgebungsluft trotz indifferenter Schichtung mit der Höhe stetig ab. Carsten Lindemann hat diese Abnahme durch Messflüge mit dem Motorsegler D-KMET der Uni Berlin bereits im Juni 1977 in Oerlinghausen nachgewiesen und mehrfach veröffentlicht, darunter im Aerokurier 5/1987 mit dem Titel „Erleichterte Aufwindsuche“.

## Zu These 2: Welchen Einfluss hat die Feuchte auf die Thermik?

Sind die Messergebnisse von Carsten Lindemann nur ansatzweise richtig, dann werden die bisherigen Lehrmeinungen natürlich gänzlich infrage gestellt, können sie doch nicht erklären, wie die Thermik ohne thermischen Auftrieb in größere Höhen vordringen kann. Es ist deshalb das Verdienst von Henry Blum, das Thema aufgegriffen und die Rolle des Feuchteauftriebs im Detail herausgearbeitet zu haben. Andere Autoren weisen zwar schon in den 1970er-Jahren auf die mögliche Rolle der Feuchte hin, ohne jedoch die Thematik weiter zu vertiefen.

Henry Blum geht in seiner neuen Theorie davon aus, dass die Temperaturdifferenz zwischen aufsteigender und Umgebungsluft grundsätzlich nicht über 1.000 Meter hinausreicht, und dass der abnehmende thermische Auftrieb durch Feuchteauftrieb mit linear ansteigender relativer Feuchtedifferenz ersetzt wird (siehe Abb.2).

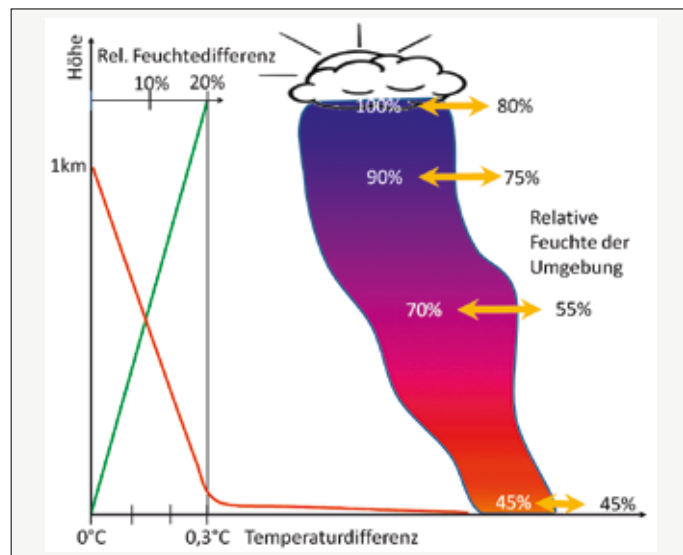
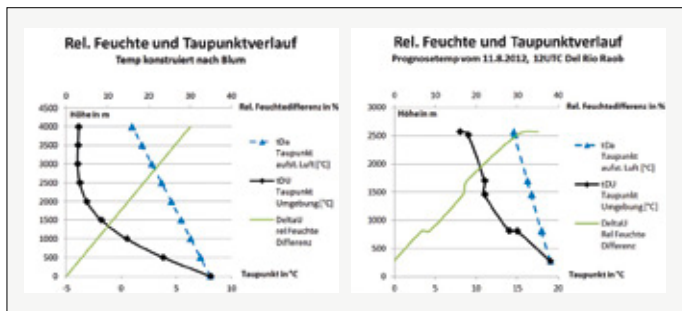


Abb. 2: Grundlage der Blumschen Feuchtetheorie

Dass die Messung von Carsten Lindemann nicht über 1.300 Meter hinausging und durchaus Abhängigkeiten von der Thermikstärke offenbarte, hindert ihn nicht daran, die Ergebnisse auf hohe Basiswerte und starke Thermik zu extrapolieren.

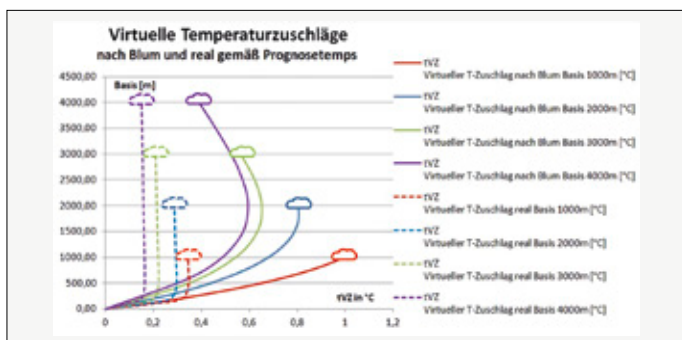
Auffallend ist auch, dass Blum von einer Temperaturdifferenz von nur 0,3°C in Bodennähe ausgeht, obwohl dieser Wert bei Carsten Lindemann bei 1,5°C lag. Ein Aufschrieb seiner Messung ist im Segelfliegermagazin 1/2011 veröffentlicht, und eine genauere Analyse zeigt, dass alleine der Messfehler in der Größenordnung von 0,3°C liegt.

Es liegt deshalb der Verdacht nahe, dass diese niedrigen Werte gewählt wurden, um die Rolle der Feuchte noch besser herausstellen zu können. Das hat mich veranlasst, die Blumschen Annahmen zu überprüfen und mithilfe von Excel einen Taupunktverlauf zu konstruieren, welcher der in Abb. 2 dargestellten Annahme eines linearen Verlaufs der relativen Feuchtedifferenz entspricht. In Abb. 3 links sind die so konstruierten Taupunktverläufe dargestellt und zum Vergleich im rechten Diagramm die Taupunktverläufe eines Vorhersagetemps für 12 Uhr UTC, wie er am 11.8.2012 bei der WM in Uvalde im Briefing vorgestellt wurde. Eine gewisse Ähnlichkeit der Bilder ist nicht zu verkennen und es lässt sich leicht nachvollziehen, wie Henry Blum zu seinen idealisierten Annahmen gekommen ist.



**Abb. 3: Taupunktverläufe eines konstruierten (links) und eines realen Vorhersagetemps von der WM in Uvalde (rechts), Daten aus dem Buch „Meteorologie für Segelflieger“ von Henry Blum entnommen**

Um von dem Taupunktverlauf auf den Auftrieb zu schließen, die ein feuchtes Luftpaket in seiner trockeneren Umgebung erzeugt, bedienen sich Meteorologen gerne eines Tricks: Sie ersetzen die leichtere feuchte Luft durch trockenere Luft, welche durch einen virtuellen Temperaturzuschlag auf das gleiche Gewicht gebracht

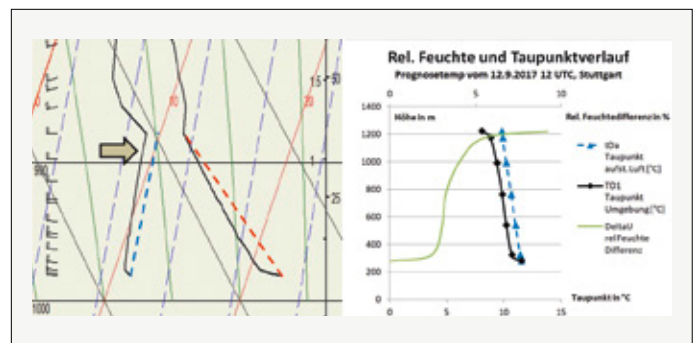


**Abb. 4: Virtuelle Temperaturzuschläge aus der Blumschen Feuchte- theorie verglichen mit den Zuschlägen, die sich aus aktuellen Prognosetemp in Abhängigkeit von der Basis Höhe ergeben**

wird wie die trockenere. Abb. 4 zeigt die errechneten Temperaturzuschläge aus dem Blumschen Modell. Ihre bauchige Struktur mit einem Maximum des Feuchteauftriebs bei ca. 2.000 Meter resultiert unmittelbar und ausschließlich aus dem Taupunktverlauf gemäß Abb. 3 links.

Bis zu diesem Punkt ist die Feuchtetheorie von Henry Blum für einen Segelflieger leicht nachvollziehbar, zumal sie sehr einleuchtend erklärt, warum die Thermik auch in größere Höhen vordringt, ohne einen Temperaturüberschuss zu haben.

Erste Zweifel an der Blumschen Theorie sind mir gekommen bei der Aussage, dass sich Temperaturunterschiede in einem Aufwind sehr schnell abbauen, der Wasserdampfgehalt aber bis in große Höhen erhalten bleiben soll. Nach etwas tiefergehender Beschäftigung mit der Materie ist mir aufgefallen, dass die Vorhersagetemps in unseren Breiten nicht nur die in Abb. 2 gezeigte Labilisierung aus dem GREIV-Projekt zeigen, sondern dass mit der Labilisierung auch eine dramatische Veränderung des Taupunktverlaufs einhergeht (siehe nachfolgende Abb. 5):



**Abb. 5: Vorhersagetemp von Stuttgart vom 12.9.2017 12 UTC mit Feuchte- und Taupunktverlauf**

Bei voll entwickelter Thermik nähert sich der Taupunkt der Umgebungsluft bis auf ca. 1 °C an den Taupunkt der aufsteigenden Luftmasse an (gestrichelte blaue Linie=Linie des konstanten Sättigungsmischungsverhältnisses). Der Taupunkt der Umgebungsluft erfährt also ähnliche Veränderungen wie die Temperatur der Umgebungsluft (siehe Abb. 1).

Warum sind diese Veränderungen in dem von Henry Blum beschriebenen Vorhersagetemp von der WM nicht erkennbar? Die Antwort lässt sich leicht aus dem Temperaturverlauf des Uvalde-Temps ablesen, der in Henry Blums Buch „Meteorologie für Segelflieger“ in ausführlicher Form dargestellt ist: Die Bodeninversion ist um 12 Uhr UTC noch nicht abgebaut und der Durchmischungsprozess in den darüberliegenden Schichten hat um diese Zeit noch gar nicht eingesetzt.

Wenn die Meteorologen und Rechenmodelle des DWD Recht haben und sich der Feuchteverlauf auch bei hoher Basis an den Feuchteverlauf in der Thermik anpasst, dann sieht der Verlauf der virtuellen Temperatur plötzlich ganz anders aus, als in dem Blumschen Feuchtemodell. Der Feuchteauftrieb (siehe strichpunktiierte Linie in Abb. 4) ist deutlich geringer als von Henry Blum angenommen.

Legt man diese „neue“ Erkenntnis zugrunde, muss man davon ausgehen, dass der Feuchtegehalt der aufsteigenden Luft nicht konstant bleibt, wie bisher angenommen, sondern mit zuneh-

mender Höhe ebenfalls abnimmt. Andererseits kann die Feuchte nicht vollends verloren gehen, sonst gäbe es keine Wolken mehr. Ich vermute deshalb, dass auch die Temperaturdifferenz nicht ganz verloren geht. Die Messungen aus dem GREIV-Projekt (siehe Abb. 2) zeigen jedenfalls eindeutig, dass ein – wenn auch geringer – Temperaturüberschuss bis in 1.500 Meter Höhe vorhanden gewesen sein muss, sonst wäre die Umgebungsluft nicht bis in diese Höhe labilisiert und erwärmt worden.

Die Lehrmeinung aus der einschlägigen Segelflugliteratur und die Blumsche Feuchtetheorie bedürfen jedenfalls auch hinsichtlich der Feuchteabnahme mit der Höhe einer dringenden Korrektur. Schade ist, dass im Rahmen des GREIV-Projektes nicht auch die Taupunktverläufe dokumentiert bzw. veröffentlicht wurden.

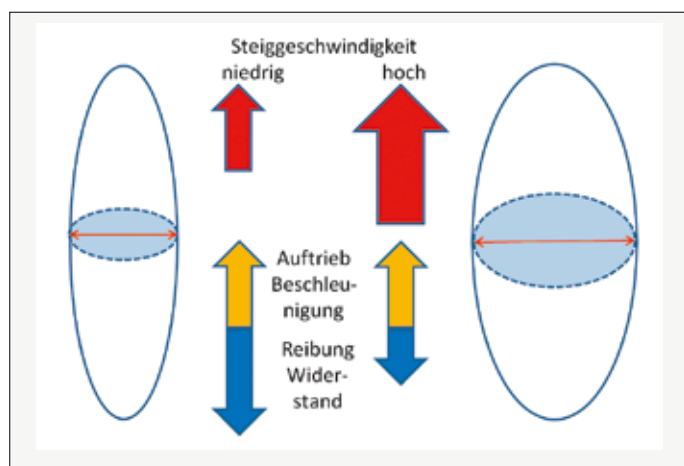


Abb. 6: Die Aufwindstärke hängt von der Größe der Blase ab

### Zu These 3:

#### Was bestimmt die Aufwindstärke?

Henry Blum führt unterschiedliche Aufwindstärken unter sonst gleichen Bedingungen darauf zurück, dass die Reibung eines großen Luftpakets in der Summe kleiner ist, weil das Verhältnis von Volumen zu Oberfläche bei der großen Blase günstiger ist. Das ist physikalisch nicht zu widerlegen.

Der gängigen Meinung, wonach hohe Steigwerte durch hohe Temperaturunterschiede am Boden und im Bart verursacht werden, erteilt er eine Absage und begründet dies damit, dass hohe Temperaturdifferenzen höhere Basishöhen zur Folge haben müssten, was in der Praxis selten zu beobachten ist.

Henry Blum gibt aber zu, dass es dafür auch andere Begründungen geben könnte. Die Messungen von Carsten Lindemann und auch meine eigenen, die ich hier aus Platzgründen nicht näher erläutern kann, sprechen eindeutig dafür, dass der schwächere Aufwind auch schwächere Temperaturdifferenzen aufweist und umgekehrt. Weiterhin gehe ich davon aus, dass die Höhe, ab der keine Temperaturdifferenzen mehr feststellbar sind, ebenfalls von der Aufwindstärke abhängig ist.

#### Fazit

Meine Ausführungen haben gezeigt, dass auch das vermeintlich so fortschrittliche Feuchtmodell von Henry Blum nicht mehr ganz dem Stand der modernen Meteorologie entspricht und Meteorologen und Computermodelle inzwischen schon weiter

sind als wir Segelflieger. Messungen besonders in größeren Höhen könnten aber noch zusätzliche Klarheit schaffen.

Henry Blum selbst betrachtet sein neues Thermikmodell denn auch nur als theoretische Grundlage, weist aber sehr detailliert darauf hin, dass die Güte von Thermik von sehr vielen Faktoren abhängig ist wie zum Beispiel Orografie, Wind, Qualität der Luftmasse, Abschirmungen, Advektionsvorgänge, Wolkenstraßenbildung, Konvergenzen, Niederschlag und vieles andere mehr. Der neue Faktor Feuchte ist nur einer von vielen. Henry Blum empfiehlt deshalb, die Thermikvorhersage den Computermodellen zu überlassen und nur noch in speziellen Einzelfällen wie z. B. im Rahmen von Wettbewerben oder Lehrgängen auf eigene Tempauswertungen zurückzugreifen.

Oliver Predelli, der im Segelfliegermagazin 3/2017 eine neue Thermikformel basierend auf der Blumschen Feuchtetheorie vorgestellt hat, ist da ganz anderer Meinung. Seine Formel berechnet aus den Vorhersagetemps der Wetterdienste den Feuchteauftrieb in 1.000 Meter Höhe und gewichtet ihn mit einem Korrekturfaktor, den er mit den OLC-Flugdaten abgeglichen hat. Diese Methode hält er für treffsicherer als die Modellvorhersagen von zum Beispiel Toptherm (DWD) oder Topmeteo, obwohl die Schwankungsbreite der mit seiner Formel errechneten Steigwerte nicht berauschend ist. Legt man den geschilderten Tagesgang des Taupunkts zugrunde, ist es schließlich einerlei, ob man den Taupunktstand in 1.000 Meter Höhe betrachtet oder – nach alter Väter Sitte – nur am Boden. Beides sagt primär lediglich etwas über die Basishöhe aus und die ist bekanntlich ein ganz wesentliches Kriterium für die Thermikstärke. Also nur eine alte Weisheit in neuem Gewand?

Wie die Vorhersagemodelle im Einzelnen funktionieren, hat David Richter-Brummer in einem sehr interessanten Artikel unter dem Titel „Modellvorhersagen und wie sie funktionieren“ im Segelfliegermagazin 4/2017 beschrieben. Er unterscheidet zwischen folgenden unterschiedlichen Modellen:

BLIPMAPS – zu denen auch Topmeteo zu zählen ist – entnehmen ihre Parameter meist dem frei verfügbaren amerikanischen GFS-Trägermodell mit einer horizontalen Auflösung von 27 Kilometern. Sie können relativ leicht auf neue Regionen wie z. B. Namibia ausgedehnt werden. Auch diese Modelle berücksichtigen den Einfluss der Feuchte, betrachten aber nicht nur eine einzige Schicht, wie das bei der Thermikformel von Pedelli der Fall ist.

Toptherm bzw. Toptask vom DWD gehören zur Alptherm-Familie. Sie entnehmen dem Trägermodell nur noch den Bedeckungsgrad in drei Schichten, den Wind und die Luftmassenadvektion. Ausgehend von einem repräsentativen Gitterpunkt des jeweiligen GAFOR-Gebiets werden die Thermikparameter dann alle zwei Minuten und mit einer vertikalen Auflösung von 100 Meter abhängig von Feuchte, Temperatur, turbulenten Mischungsvorgängen und topografischen Gegebenheiten berechnet. Vom DWD werden dann noch zusätzliche Abgleiche mit dem Trägermodell vorgenommen, das mit einer horizontalen Auflösung von 6,5 Kilometer (ICON EU 2017) berechnet wird.

Einen Grund, die Tempvorhersagen zusätzlich zu Rate zu ziehen, sehe ich darin, dass die Toptherm bzw. GAFOR-Gebiete noch nicht kleinräumig genug sind, um den Unterschieden innerhalb der Gebiete hinreichend gerecht zu werden. Hier besteht sicherlich noch Verbesserungspotenzial seitens des DWD. Vorhersage-temps stehen dagegen in größerer Anzahl bzw. in höherer ört-

licher Auflösung zur Verfügung, was aus meiner Erfahrung z. B. dann von großem Vorteil ist, wenn man die häufig unterschiedliche Thermiksituation zwischen NO-Alp und SW-Alp ergründen möchte.

Olivier Liechti, der Entwickler von Toptherm, hat mich darauf hingewiesen, dass der Einfluss der Thermik auf die Umgebung bei Toptherm noch viel präziser berechnet wird als in den Trägermodellen (welche die Thermik nicht explizit rechnen). Dies gilt somit auch für die Vorhersagetemps. Gemäß Toptherm werden die Feuchtedifferenzen zur Umgebung infolge der permanenten turbulenten Durchmischung noch deutlicher reduziert, als das in den Vorhersagetemps erkennbar ist.

Die eine oder andere Bemerkung aus den Vorträgen von Henry Blum könnte bei seinen Zuhörern den Eindruck erweckt haben, dass die Zeichen der Zeit bzw. der Feuchte an den übrigen Meteorologen vorübergegangen sein könnten. Ich hoffe, dass ich diesen Eindruck zerstreuen konnte.

Den Meteorologen Michael Noll und Ralf Thehos vom Deutschen Wetterdienst und Olivier Liechti danke ich sehr herzlich für die Inputs und die Unterstützung bei der Ausarbeitung meines Beitrags.

Text und Abbildungen:  
Dr. Albert Kiessling

## LANDESAKADEMIE FÜR JUGENDBILDUNG UND DOSB-FÜHRUNGS-AKADEMIE

# ZAHLREICHE WEITERBILDUNGSANGEBOTE FÜR EHRENAMTLER

Es gibt einige Organisationen, die für Menschen, die im Ehrenamt und insbesondere in Vereinen aktiv sind, attraktive Weiterbildungen anbieten. Die Kurse finden das ganze Jahr über statt und reichen von eintägigen Veranstaltungen bis hin zu mehrwöchigen Seminaren. Bei der Landesakademie für Jugendbildung und bei der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sind die Jahresprogramme nun erschienen und werden hier vorgestellt:

### Landesakademie für Jugendbildung

Die Landesakademie für Jugendbildung mit Sitz in Weil der Stadt ist ein durch das Land Baden-Württemberg geförderter, anerkannter freier und unverbandlicher Träger der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie bietet rund 250 Veranstaltungen im Jahr an. Dazu gehören zum Beispiel

- Aus- und Weiterbildung von Jugendleitern
- Fortbildungen für Mitarbeiter in Betrieben
- Medienbildung
- Internationale Bildungsarbeit
- Berufsbegleitende Weiterbildung (Mediation, Anti-Gewalt-Training, Erlebnispädagogik, Gewaltfreie Kommunikation etc.)
- Förderung ehrenamtlichen Engagements in Vereinen u.a.

In diesem Jahr gibt es für Ehrenamtler im Verein zahlreiche Kurse, zum Beispiel zum Thema „Damit großes Engagement nicht verpufft – Qualität und Nachhaltigkeit in der Vorstandsarbeit“. Auch Seminare zu Themen wie „Konfliktmanagement“, „Motivation in Vereinen und Organisationen“, „Effiziente Protokollführung“ oder „Gesprächs- und Sitzungsleitung“ werden angeboten. Dies dürfte gerade für Vorstandsmitglieder interessant sein.

Alle Informationen, Termine und Preise gibt es online unter [www.jugendbildung.org](http://www.jugendbildung.org).



## DOSB-Führungsakademie

Die Führungs-Akademie ist die zentrale Einrichtung im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) für Führungskräfte auf nationaler und regionaler Ebene zu Fragen des Sportmanagements und der Sportentwicklung. Sie wurde 1980 in Berlin gegründet und hat seit 2003 ihren Standort in Köln.

Das Jahr 2018 steht für den Weiterbildungsbereich der DOSB-Führungs-Akademie unter dem Leitthema „Veränderung managen“. Es gibt bekannte Seminarklassiker wie „Fit für den Vorstand“, „Sportvereine als Arbeitgeber“ oder „Offensive Wege zu neuen Mitgliedern“

Gleich eine gesamte Woche widmet sich dem Thema Digitalisierung und beleuchtet diese aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Workshops im Rahmen der Digitalen Woche sind einzeln und im Paket buchbar.

Mit „Kreative Methoden für Problemlösung und Innovation“ will die Führungs-Akademie neue Herangehensweisen zur Bewältigung komplexer Herausforderungen zeigen, beim Kurs „Trends erkennen, nutzen und beeinflussen“ wird ein Blick über den sportlichen Tellerrand gewagt und es wird analysiert, wie Trends für eine nachhaltige Vereins- und Verbandsentwicklung nutzbar sind.



- ▶ Weiterbildung
- ▶ Beratung
- ▶ Forum & Wissenschaft

Das Weiterbildungsangebot wird 2018 unterstützt durch Online-Vorträge, Webinare und Erklärvideos. Zudem findet auch 2018 wieder eine onlinebasierte Qualifizierung zum/zur DOSB Verbandsmanager/in statt.

Die Weiterbildungsbroschüre kann online eingesehen oder als Printexemplar bestellt werden: [www.fuehrungs-akademie.de/weiterbildung.html](http://www.fuehrungs-akademie.de/weiterbildung.html).

Text: red.

## TERMINTIPP

### ERWEITERTES ANGEBOT BEI DER AERO

Mit einem erweiterten Konzept soll die AERO vom **18. bis 21. April 2018** punkten: Für einen Schwerpunkt wird in Friedrichshafen demnach die E-Flight-Expo sorgen.

Messepremiere feiert die Flight Simulator Area. Zudem bekommen die Drehflügler starken Auftrieb. Laut Messechef Klaus Wellmann und Projektleiter Roland Bosch ist die Ausstellungsfläche für die AERO 2018 bereits jetzt gut gebucht. „Die global agierenden Unternehmen der Allgemeinen Luftfahrt sind optimistisch. Als Reaktion auf die immer größere Beachtung der Elektromobilität wird die E-Flight-Expo auf der AERO 2018 wachsen“, so Bosch.

Auch der BWLV und der DAeC sind mit einem großen Stand dabei – unter anderem mit Experten aus den Referaten Segelflug, Motorflug, Luftfahrttechnik und Betrieb sowie Luftraum und Flugbetrieb.

Text: DAeC/red.

– Anzeige –

Akademische Fliegergruppe Stuttgart e.V.

## Kalibrier-Aktion

01.01. - 31.03.2018

Mehrere Logger gleichzeitig  
einschicken und über

**20% sparen!**

1-2 Logger: je 29€

3-4 Logger: je 26€

ab 5 Logger: je 23€



Beachten Sie auch unseren Express-Service sowie weitere Dienstleistungen und Infos unter

[www.akaflieg-stuttgart.de](http://www.akaflieg-stuttgart.de)

## HERZLICHEN DANK

für die Grüße und Glückwünsche, die uns zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel erreicht haben. Es ist uns leider nicht möglich, jedem dafür im Einzelnen zu danken. Daher möchten wir auf diesem Wege allen, die an uns gedacht haben, ein herzliches Dankeschön sagen!

Präsident, Präsidium, Geschäftsstelle, die BWLV-Zweckbetriebe, der Luftfahrttechnische Betrieb, der Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds sowie die adler-Redaktion.



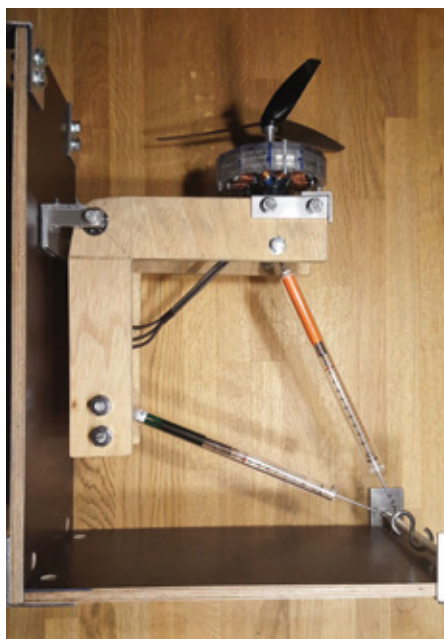


MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (16):

## JUGEND FORSCHT – ODER WIE MAN JUGENDLICHE FÜR TECHNIK BEGEISTERN KANN

Im heutigen Teil unserer Serie „Mitglieder finden und binden“ geht es darum, Jugendliche mit interessanten Angeboten zu gewinnen und sie dadurch dauerhaft an den Verein zu binden. Ein gelungenes Beispiel hierfür ist das Engagement, das der Flugsportring Kraichgau in Sinsheim an den Tag legt: Dort lernen Jugendliche unter Anleitung nicht nur den Modellbau, sondern sie dürfen auch an technischen Projekten wie dem Bau eines bürstenlosen Elektromotors teilnehmen – das wiederum löst so viel Begeisterung aus, dass dem ganzen Verein mit engagiertem Nachwuchs geholfen ist. Im Folgenden beschreibt Robin Kemter das Projekt.

Dass in Sinsheim am Gelände des Flugsportrings Kraichgau das Fliegen erlernt werden kann, ist hinreichend bekannt. Jedoch gehen die Aktivitäten auch in ganz andere Richtungen. So ist zum Beispiel auch das Erlernen des Modellbaus in all seinen Facetten ebenfalls ein durchaus interessantes Feld des Vereins. Immer wieder entstehen in den Modellbauräumen des FSR Kraichgau beeindruckende



Sogar eine Halterung für den Motor wurde selbst konstruiert

Projekte, zum Beispiel der Selbstbau von Elektromotoren, in diesem Fall der eines sogenannten „Brushless“-Motors – also eines bürstenlosen Elektromotors.

Die hierfür erforderlichen Bauteile für Stator und Rotor sowie die spätere Montageplattform haben die beteiligten Jugendlichen ebenso selbst hergestellt wie auch die Wicklungen. Gerade beim Bau solcher Projekte ist sauberes und präzises Arbeiten unerlässlich, denn der Motor soll am Ende auch als Demonstrationsobjekt dienen.

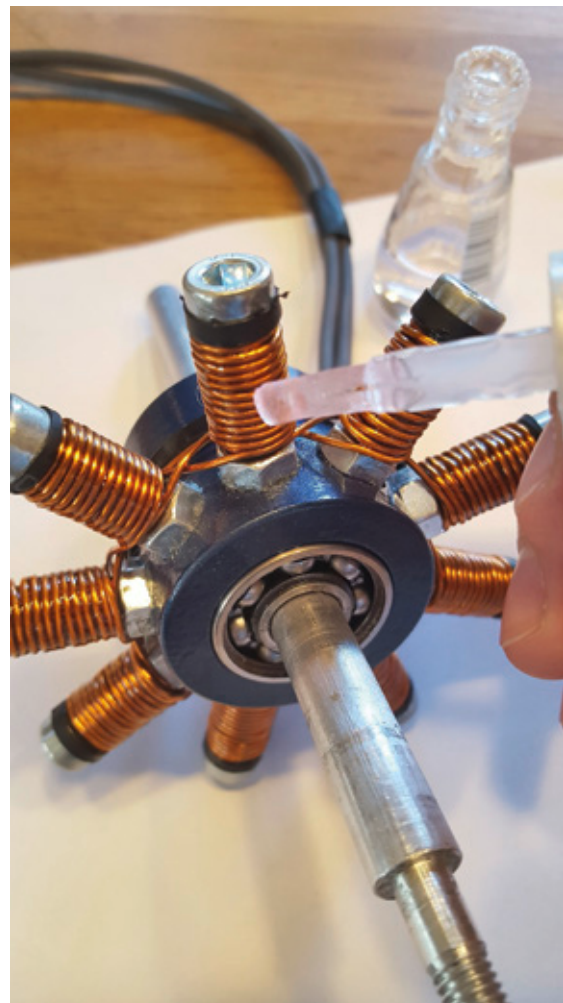
### Florentin Richter und Otto Hoffmann sind die Macher

Aus diesem Grund wurde unter anderem Plexiglas als Material eingesetzt, damit später auch ein Blick ins Innenleben des Motors möglich ist. Die Wicklungen entstanden aus einem ein Millimeter starken Kupferlackdraht, wegen der notwendigen Isolierung und für höhere mögliche Stromstärken. In diesem Fall bleiben die Temperaturen im grünen Bereich, ebenfalls nicht ganz unwichtig.

All dies geplant und organisiert hatte Florentin Richter, gemeinsam mit seinem Vater Otto Hoffmann, der die Modellbaugruppe des FSR Kraichgau leitet. Die beiden engagieren sich seit einiger Zeit vorbildlich, um den Jugendlichen vor Ort ein attraktives Angebot zu machen. Dadurch haben sie es geschafft, immer wieder Interessierte an den Flugplatz zu bringen.

### Auch Einblicke ins Drehen, Fräsen und weitere Fertigungsmethoden waren gegeben

Nachdem der Motor fertiggestellt war, galt es natürlich auch, selbigen entsprechend zu präsentieren. Auch in diesem Punkt war für Florentin aber ein einfacher Halter nicht stielicht. Verständlich, schließlich ist der Motor selbst schon ein Schmuckstück. Also wurde kurzerhand ein „Leistungsprüfstand“ in Form einer Vorrichtung zur



Beim FSR Kraichgau haben Jugendliche einen bürstenlosen Elektromotor gebaut

Messung des Schubs der montierten Luftschrauben gebaut. Mit verschiedenen, selbst gefertigten Aluteilen und Mess-equipment in Form von Federwaagen entstand so eine durchaus wissenschaftliche Ausarbeitung dessen, was andere vermutlich vergeblich bei diversen Onlinehändlern gesucht hätten.

Die Arbeit verdient hohen Respekt – zumal sie quasi ganz nebenbei auch noch Einblicke ins Drehen, Fräsen und verschiedene weitere Fertigungsmethoden lieferte. Das Ergebnis kann sich in jedem Fall sehen lassen. Aktuell entsteht gerade ein Demonstrationsobjekt eines Kernkraftwerks.

## Projekt ist aus einer Schulaktion heraus entstanden

Doch wie entsteht eigentlich ein solches Projekt? Eine gewisse Begeisterung für Technik ist selbstverständlich eine Grundvoraussetzung. Sicherlich trifft dies für Florentin zu, aber auch für den Leiter der Modellbaugruppe, Otto Hoffmann. Der Mann, der zum Beispiel Dampfmaschinen im Streichholzschachtelformat Realität werden lässt, versprüht einfach eine Leidenschaft für handwerkliche Künste.

Geboren wurde das Projekt in der Schule, zumindest in letzter Konsequenz, denn Otto Hoffmann baut schon seit einiger Zeit auch die Motoren für ferngesteuerte Slowflyer selbst. Aus alten Festplatten und CD-Rom-Laufwerken wird so Recycling für den Flugsport. Die Motoren werden selbst gewickelt, die Magnete optimiert, und so

erhalten aufgegebene Elektronikbauteile ein neues Leben.

## Kreativität und Ideen sind gefragt

Für sein Projekt war dies natürlich idealer Stoff, aber eben noch ausbaufähig. Warum nicht eine Art „Prüfstand“ daraus machen? Nach und nach reifte somit eine Idee dessen heran, was die Schule bereits gerne übernehmen wollte, für den Unterricht als Lehrmaterial. Es braucht also Kreativität und Ideen – und das darf man getrost allen Beteiligten nachsagen!

Das so erworbene Wissen hilft in jedem Fall später in der Flugausbildung ebenso, wie auch bei den ganz irdischen Problemen mit Auto, Haus und Co. Nicht zuletzt sorgt es dafür, dass die beteiligten Jugendlichen eine gute Bindung zum Verein aufbauen.



In unserer Serie „Mitglieder finden und binden“ gibt es regelmäßig Tipps und Vorschläge dazu, wie Vereine es schaffen, mehr Mitglieder anzuwerben und diese auch dauerhaft zu halten. Falls Sie selbst Vorschläge zu unseren Beiträgen haben oder berichten möchten, welche Maßnahmen zum Beispiel in Ihrem Verein besonders gut ankommen, melden Sie sich gerne per E-Mail bei der adlerredaktion unter [buerkle@bwlv.de](mailto:buerkle@bwlv.de). Alle Serienteile finden Sie auch online unter [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de).

Text: Robin Kemter,  
FSR Kraichgau Sinsheim/red.  
Fotos: FSR Kraichgau

## PR-ARBEIT

# FG FREUDENSTADT STELLT IHREN DISCUS CS BEI DEN SCHLAUFUCHSTAGEN VOR VORHANG AUF FÜR POTENZIELLE NACHWUCHS-PILOTEN

Schlaufuchstage zum Zweiten hieß es heuer für die Fliegergruppe Freudensstadt. Wieder waren einige Vereinsmitglieder mit dem Discus CS bei der beliebten lokalen Veranstaltung vor Ort und ihr Flugzeug schmückte das Foyer des Freudensstädter Kurhauses. Die Kinder, die zu Besuch kamen, waren begeistert.

Die Senioren der Fliegergruppe Freudensstadt hatten sich wieder kräftig ins Zeug gelegt. Und so hatten der Zweite Vorsitzende Karl Pfau, Max Kappler und Reinhold Stehle an zwei Tagen wieder Fragen, Fragen und nochmals Fragen des Nachwuchses zu beantworten.

Eingeladen hatte die „Jugend-Technik-Schule“ des Landkreises Freudensstadt. Von Mitte November an stand für die Kindergartenkinder und Grundschüler Erkunden, Probieren und Experimentieren an. Nachdem schon die Auftaktveranstaltung im Vorjahr ein großartiger Erfolg gewesen war, verzeichneten die Veranstalter 2017 im Kurhaus nochmals eine deutliche Stei-



Das Probesitzen im Discus kam bei den Kindern gut an

gerung der Besucherzahlen. Bereits im Vorfeld hatten sich 1.600 Kinder von Schulen und Kindergärten aus dem Kreisgebiet angemeldet. Selbst Klassen aus

Rastatt und benachbarten Landkreisen reisten an. Man geht davon aus, dass dieses Mal ca. 2.500 Kinder mit ihren Begleitern die Schlaufuchstage besuchten.



Max Kappler erklärt einer Nachwuchspilotin das Fliegen

▲ Auch Papierflieger wurden ausgiebig getestet

### Jede Menge technische Experimente

Auseinandersetzen konnten sich die Kinder mit technischen und naturwissenschaftlichen Fragen. Mithilfe von praktischen Experimenten konnte manches technische Geheimnis entschlüsselt werden. Mittlerweile sind die Schlaufuchstage selbst als Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen.

Elke Stehle von der Jugendtechnikerschule der Kreisvolkshochschule begrüßte die Gäste. Sie zeigte sich erfreut, dass es gelungen war, Joachim Hecker – Wissenschaftsjournalist beim WDR – fürs Rahmenprogramm zu gewinnen. Hecker selbst war voll des Lobes über eine Veranstaltung, die selbst in Großstädten ihresgleichen suche. Er bezeichnete die Schlaufuchstage als Vorbild für Millionenstädte. Eine seiner Aussagen dürfte die Flieger am meisten freuen: Für Hecker ist der Faden an der Haube eines Segelflugzeuges „das einfachste, schnellste und genialste Instrument“. Es muss eben nicht immer hochkomplexe Technik sein.

### Großer Ansturm im Freudenstädter Kurhaus

Schon um 9 Uhr bildeten sich Doppelschlangen vor dem Kongresszentrum. Mit Begeisterung stürmten die Kinder das Kurhaus, um mit ihren Begleitern die ein-



zelnen Stationen anzugehen. Dadurch lebte das ehrwürdige Kurhaus förmlich auf. Bei 21 Workshops gab es viel zu entdecken. So konnte man zum Beispiel den Wald mit anderen Augen sehen, mithilfe eines Computers ein Rennauto bauen, Schraubenpuzzle machen oder den „heißen Draht“ bedienen. Auch eine mobile Wasserwerkstatt oder das Geheimnis des Regenbogens konnten erforscht werden. Eine Eismaschine ohne Strom faszinierte die Kinder ebenfalls und Versuche zu Luft, Wasser und Feuer, ein Riechlabor und vieles mehr fesselten die jungen Gäste.

Selbst in besagtem Segelflugzeug der FG Freudenstadt durften die jungen Forscher genussvoll Probe sitzen. Nebenbei wurden reichlich Papierflieger gebaut und in ihrem Element getestet.

### Viel Begeisterung bei den Kindern

Die Schlaufuchstage belegten erneut eindrucksvoll, dass spielerisches Lernen von Erfolg gekrönt ist. Und Spaß macht es obendrein: „Das war toll!“ war immer wieder von den begeisterten Cockpitinsassen zu hören.

Und wer weiß – vielleicht taucht der eine oder andere Nachwuchspilot in ein paar Jahren auf dem Flugplatz auf? Denn oft werden gerade die Jugendlichen, die zweimal um die Halle schleichen und dann schüchtern fragen: „Kann ich hier mitmachen?“ zu begeisterten Fliegern und Vereinsmitgliedern.

Text und Fotos: Lothar Schwark

## 8. BWLV-JUGEND-AIRGAMES 2018 AUF DEM FLUGGELÄNDE ÜBERSBERG

# FLIEGEN, FREUNDE, FUN, ACTION, ABENTEUER UND SPANNUNG ...

... wird euch auch dieses Jahr wieder von der baden-württembergischen Luftsportjugend geboten!

Du weißt noch nicht, was du in den Sommerferien dieses Jahr machen willst? Kannst dich nicht für eine Luftsportart entscheiden? Du willst viele neue Gleichgesinnte treffen, kennenlernen und dich mit ihnen austauschen? Du willst Spaß ohne Ende haben? Du willst auch mal woanders als in deiner gewohnten Umgebung durch die Lüfte schweben?

**Dann gibt es nur eins: Melde dich schnellstmöglich für die Airgames 2018 an!**

Sei dabei und genieße eine unvergessliche Woche gemeinsam mit anderen Jugendlichen auf einem anderen Flugplatz.

Du bist Segelflieger/in, Modellflieger/in, Fallschirmspringer/in, Ballonfahrer/in, Drachen- oder Gleitschirmflieger/in und willst mal in eine andere Luftsportart reinschnuppern?

Dann bist du bei uns genau richtig! Es kann jeder teilnehmen, vom Flugschüler, der eben erst mit der Schulung begonnen hat, bis zum Scheininhaber. Alle sind herzlich willkommen! Veranstaltet wird diese Actionwoche dieses Jahr wieder auf dem riesengroßen und tollen Fluggelände Übersberg (Kreis Reutlingen), wo euch Unterkunft, Verpflegung, Luftsportgeräte und Personal bereitgestellt werden, um euch so das Fliegen, Springen und Fahren durch die Lüfte zu ermöglichen.

Ihr wolltet schon immer mal Modellfliegen, Ballonfahren, Fallschirmspringen, mit einem Motor-, Motorsegel-, Ultraleicht- oder

Segelflugzeug mitfliegen, Kunstflug am Himmel genießen und viele weitere Attraktionen am Himmel bestaunen und selbst (mit-)machen? Und das alles komprimiert in einer ganzen Woche?

Dann lasst uns den Himmel über der Schwäbischen Alb zu unserem Spielplatz der Lüfte machen!

**Der Termin für die 8. BWLV-Jugend-Airgames ist vom 4. bis 11. August 2018!**

**Kosten: nur 200 Euro für die ganze Woche, all inclusive!**

Alle Ausschreibungen, Anmeldeformulare und weitere Infos gibt es auf der Homepage des BWLV ([www.bwlv.de](http://www.bwlv.de) → Luftsportjugend → Unsere Veranstaltungen). Hier dann einfach das Anmeldeformular runterladen, ausfüllen, von deinem Vereinsjugendleiter und/oder Vereinsvorstand abzeichnen lassen und absenden!

Die endgültige Auswahl der Teilnehmer für die Airgames erfolgt dann nach Meldeschluss so rasch wie möglich durch unser Organisationsteam. Kriterien sind hierbei neben Anmeldungseingang auch fliegerische Erfahrungen, Mitarbeit im Verein, Anzahl der Mitbewerber aus dem gleichen Verein sowie eine eventuell frühere Teilnahme an den Airgames.

Für weitere Informationen könnt ihr euch gerne an uns wenden: [Airgames@gmx.de](mailto:Airgames@gmx.de). Fragt doch einfach mal einen aus eurem Verein, der schon einmal dabei gewesen ist.

**Text: Oliver Goller, BWLV-Landesjugendleiter und Leiter BWLV-Jugend-Airgames**

## LANDESJUGENDTREFFEN UND -VERSAMMLUNG 2018 AUSRICHTER FÜRS LAJU GESUCHT

Engagierten Luftsportvereinen bieten wir für das Jahr 2018 wieder die Möglichkeit, im Spätherbst das diesjährige „LaJu“ auszurichten.

- Ihr wolltet schon immer mal eine Veranstaltung der Luftsportjugend veranstalten?
- Ihr wollt dabei von einem kompetenten Team des Fachausschusses Jugend im BWLV unterstützt werden?
- Ihr habt eine tolle Crew am Platz, die mal was organisieren will?
- Ihr habt eine ausreichende Logistik, die dafür geeignet ist?
- Ihr wollt ein paar Euro für eure Jugendkasse verdienen?
- Ihr wollt euren Verein und euren Platz etwas bekannter machen?
- Ihr wollt Spaß mit anderen Jugendlichen?

Dann meldet euch zeitnah mit einem entsprechenden Vorschlag beim Fachausschuss Jugend unter [jugend@bwlv.de](mailto:jugend@bwlv.de), um Einzelheiten zu besprechen.

**Text: Oliver Goller, BWLV-Landesjugendleiter, Referent für Jugendfragen**

HERZLICHE EINLADUNG!

**LUFTRAUM-INFOABEND 2018 MIT DER DFS UND DEM AK SEKTOREN**

Für alle Vereine im BWLV

**Freitag, 23. Februar 2018, 19.30 Uhr**  
**Schlossberghalle Dettingen/Teck**  
**Teckstraße 35**



**Arbeitskreis Sektoren**  
 im BWLV

**Tagesordnung:**

- *Arbeitskreis Sektoren, Begrüßung und Rückblick Saison 2017*  
Referent: Kurt Sautter, AK Sektoren
- *Deutsche Flugsicherung (DFS)*  
- *Lärmproblematik bei VFR-An- und Abflügen am Flughafen Stuttgart.*  
- *Bundesamt für Flugsicherung (BAF);*  
*Handhabung zum Ordnungswidrigkeiten-Verfahren*  
Referent: Stephan Heinrich, DFS-Niederlassung Stuttgart
- *Änderungen im Luftraum 2018*  
- *Segelflugsektorenregelung und ihre richtige Nutzung*  
Referent: Helmut Montag, Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL) im DAeC
- *Vortrag (für alle interessant!):*  
*Streckenflugwetter (im Frühjahr) rechtzeitig erkennen*  
Referent: Henry Blum, Dipl.-Ing. und Wettbewerbs-Meteorologe

Ende gegen 22.30 Uhr

Organisation und Bewirtung durch die Fliegergruppe Dettingen/Teck

Ein Muss zum Saisonbeginn!

Auf eure Teilnahme freut sich der Arbeitskreis Sektoren im BWLV.

Text: Kurt Sautter

**MODELLFLUG**

## MODELLBAUBÖRSE IN DETTINGEN/TECK

**ALLES, WAS DAS MODELLER-HERZ BEGEHRT**

Nachdem die erste Veranstaltung dieser Art mit rund 100 Verkaufstischen gut angenommen worden war, veranstaltet die Modellfluggruppe Dettingen/Teck nun am **Sonntag, 4. Februar 2018**, erneut eine Modellbaubörse.



Mehr als 100 Verkaufstische gab es bei der ersten Modellbaubörse in Dettingen/Teck. Angesichts der großen Nachfrage wird die Veranstaltung nun am 4. Februar 2018 wiederholt

Diese findet von 9 bis 15 Uhr in der Schlossberghalle, Teckstraße 35, in Dettingen/Teck statt.

Neben dem Verkauf von neuen und gebrauchten Dingen aus den Bereichen Boot-, Auto- und Flugmodellbau, wird es auch Andys Bastecke für Kinder und Jugendliche geben. Hier kann der Nachwuchs zum Beispiel Wurfgleiter bauen.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt. Neben Kaffee und Kuchen werden auch Maultaschen mit Kartoffelsalat und Getränke angeboten.

Die Halle wird für Verkäufer ab 7 Uhr geöffnet. Tische können per E-Mail unter [Boerse@mfg-dettingen.de](mailto:Boerse@mfg-dettingen.de) zum Preis von je 10 Euro reserviert werden. Für Besucher ist der Einlass ab 9 Uhr; der Eintritt kostet für sie 1 Euro, Kinder bis zwölf Jahre werden kostenlos eingelassen. Weitere Infos unter [www.mfg-dettingen.de](http://www.mfg-dettingen.de).



Text und Foto:  
 Modellfluggruppe Dettingen/Teck



Drohnen-Sport ist im Kommen

## ERSTE MULTIKOPTER-RENNEN IN DEUTSCHLAND

# WENN DROHNEN UM DIE WETTE DRÖHNEN

Es tut sich was in Sachen Drohnen-Sport: Der neue DAeC-Sportausschuss-Vorsitzende FPV/UAV Dr. Matthias Möbius hat Zusagen für drei F3U-Wettbewerbe auf deutschem Boden erhalten, ein weiterer könnte in Kürze bestätigt werden.

Zwei der Wettbewerbe werden als Worldcup über die Fédération Aéronautique Internationale (FAI) ausgeschrieben. Austragungsorte sind Bitterfeld in Sachsen-Anhalt und Nördlingen in Bayern, die dritte Meisterschaft soll im bayerischen Stettfeld organisiert werden. In der Modellflug-Szene sind alle drei Orte bekannt.

Beim ersten F3U-Worldcup in Deutschland konnte in diesem Jahr in Bitterfeld bereits die Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaft ermittelt werden: Wenn im November 2018 in Shenzhen Drohnen-Piloten aus der ganzen Welt gegeneinander antreten, gehen für Deutschland Andreas Hahn, Rene Grünberger, Patrick Gantner und Daniela Seel sowie der Junior Justin Meier an den Start. Die FAI hat die

erste F3U-Weltmeisterschaft vor wenigen Wochen nach China vergeben.

Einer der Geburtshelfer der neuen Klasse ist übrigens der DAeC: Mit einem Vertreter aus Schweden ist es den hiesigen Modellfliegern gelungen, innerhalb der FAI ein Regelwerk für eine neue Wettbewerbsklasse, die First Person View (FPV), zu erstellen. Im Schema der FAI heißt diese Klasse F3U.

In Planung ist derzeit außerdem eine nationale Schülerklasse – die F3U-S. Diese Klasse soll bezahlbar und durch die kleineren Modelle noch sicherer sein: Das maximale Gewicht liegt hier bei 350 Gramm, der Motorabstand höchstens bei 130 Millimetern, Akkus sind maximal vom Typ 2S Lipo, Motorprotektoren sind zwingend vorgeschrieben. Hinzu kommen gegebenenfalls Änderungen der maximalen Torabmessungen und Kursradien.



Bei der sogenannten First Person View (FPV) werden die Geräte mithilfe von speziellen Videobrillen gesteuert

Text und Fotos: DAeC

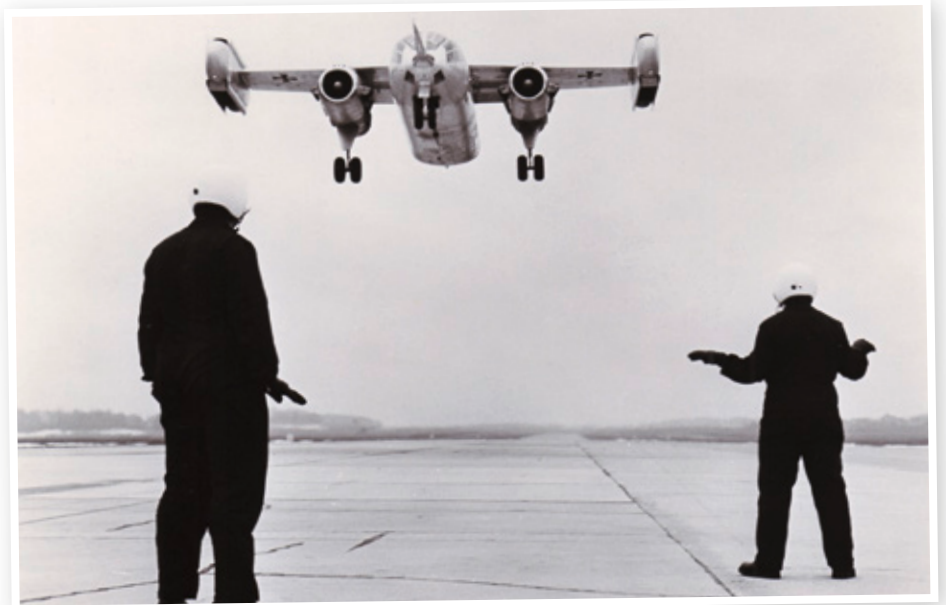
# MODELLFLUGWETTBEWERB FÜR SENKRECHTSTARTER

Vor 49 Jahren hob erstmals der von der Firma Dornier entwickelte Senkrechtstarter Do 31 ab. Es handelt sich um den einzig senkrecht startenden und landenden Militärtransporter der Welt. Für die damalige Zeit nicht nur ein absolutes Novum, sondern auch eine ingenieurtechnische Meisterleistung.

Aus diesem Grund plant das in Friedrichshafen beheimatete Dornier Museum gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR) eine Reihe von Veranstaltungen zum 50-Jahr-Jubiläum der Do 31. Diese Reihe beinhaltet auch ein Modellflugtreffen: die RC-VTOL-WM – das Semi-Scale Vertical Take Off and Landing World Meeting. Dieses findet vom **8. bis 12. August 2018** während der Do-Days auf dem Flughafengelände Friedrichshafen statt.

Zu dem Programmpunkt RC-VTOL-WM sind alle Modellflugpiloten eingeladen, die im Besitz eines voll funktionsfähigen, strahlgetriebenen Semi-Scale VTOL-Flächenmodells (Turbine oder Impeller mit Elektro- oder Verbrennerantrieb) bis zu einem Abfluggewicht von 25 Kilogramm sind und die die Teilnahmebedingungen erfüllen. Ausgenommen sind Multikopter jeglicher Art.

Jedes zur Teilnahme berechnete Team erhält eine Startprämie in Höhe von 500 Euro. Eine Jury prämiert die drei gelungensten Modelle mit Preisen von



Zum 50-Jahr-Jubiläum des Erstflugs der Do 31 richtet das Dornier Museum einen Modellflugwettbewerb aus, der mit hohen Preisen dotiert ist

1.000 bis 3.000 Euro. Es werden 15 Modelle zugelassen, die von einer Jury ausgewählt werden.

Bei diesem Meeting haben die Darstellung weiterentwickelter Antriebssysteme und Flugsteuerungen im Einsatz bei VTOL Fixed Wing Fluggeräten in der Luftfahrt Priorität. Parallel hierzu finden Vorträge über VTOL-Geschichtliches, VTOL-Antriebsauslegungen im Modellflug und ein Ausblick in die VTOL-Zukunft statt.

**Anmeldeschluss ist der 28. April 2018.**



Weitere Informationen und Anmeldeformulare gibt es unter [www.dorniermuseum.de/rc-vtol-wm](http://www.dorniermuseum.de/rc-vtol-wm).

Text: Dornier Museum/Hellmut Penner/red.  
Foto: Dornier Museum

– Anzeige –

## ORATEX® 6000

### DAS GEWEBE FÜR IHR FLUGZEUG



**Vorteile des ORATEX® Gewebe:**

- ✓ kein Schleifen
- ✓ kein Lackieren
- ✓ kein Spannlack
- ✓ keine Rissbildung
- ✓ leichteste Bespannung
- ✓ keine schädlichen Dämpfe

**AB SOFORT 6 NEUE FARBEN!**

LANITZ AVIATION • Am Ritterschlößchen 20 • 04179 Leipzig  
Tel: 0341 - 44 23 05 0 • Shop: [www.lanitz-aviation.com](http://www.lanitz-aviation.com) • Email: [info@lanitz-aviation.com](mailto:info@lanitz-aviation.com)

Color swatches: TARNOLIVE, SILBER, WEISS, CUBGELB, FOKKERROT, CORSAIRBLAU, PERLWEISS, GRAU, HIMMELBLAU, SCHWARZ, GOLDGELB, ORANGE.



Bei der WM in der Klasse F3A hatten die deutschen Piloten schwer mit starkem Wind zu kämpfen

## WELTMEISTERSCHAFT KLASSE F3A IN ARGENTINIEN

# WETTBEWERB UNTER SCHWIERIGEN BEDINGUNGEN

Vom 4. bis 11. November fand in Villa Gesell/Argentinien die 30. Weltmeisterschaft in der Klasse F3A (Motorkunstflug) statt. Villa Gesell liegt 400 Kilometer südlich von Buenos Aires, und man braucht mit dem Auto etwa fünf Stunden, um von Buenos Aires aus dorthin zu gelangen. Deutschland wurde vertreten durch die Piloten Robin Trumpp (BWLV, MFC Untermünchheim), Nils Brückner und Christian Nicklaß. Als Mannschaftsführer fungierte Heiko Sommer.

Die Veranstaltung in Argentinien litt unter schwierigen Wetterverhältnissen. So blies ständig ein recht starker Wind, der gegen Ende der Veranstaltung Windgeschwindigkeiten von 12 m/s erreichte. In Böen wurde dies nochmals erheblich überschritten. So kämpften die Semifinal- und Finalteilnehmer mit Bedingungen, bei denen wohl niemand normalerweise zum Fliegen geht. In den Vorrunden kam dazu noch Regen, und tief hängende Wolken machten es schwierig, die Flugbahn der Mo-

delle exakt zu verfolgen. Ein Teil der Flüge musste auf den Reservetag verschoben werden.

Die deutschen Piloten erreichten alle das Semifinale, und Robin Trumpp schaffte es sogar ins Finale. Leider konnte er dort aus Krankheitsgründen nicht antreten. Letztlich wurde er Zehnter, Christian Nicklaß erreichte Platz 16, und Nils Brückner landete auf Rang 17.

Weltmeister wurde Tesuo Onda aus Japan vor Christophe Paysant-Le Roux/Frankreich und Jason Shulman/USA. Junioren-Weltmeister wurde Joseph Szczur/USA.

In der Mannschaftswertung erreichte Team Germany als zweitbeste europäische Mannschaft den vierten Platz. Die ersten drei Plätze belegten die Teams aus den USA, Japan und Frankreich.

– Anzeige –



**Hebefalttore  
bis 30 x 6 m**



**www.stieblisch.de**  
**T: +49 (0) 3843 2410-0**



**Rundhangar  
Drehteller**

Text und Foto: DAeC





## AUSFLUG DER BWLV-MOTORFLUGSCHULE NACH KORSIKA BLICK AUF WUNDERSCHÖNE LANDSCHAFTEN

### Der Flugplatz in Grenoble

Der Ausflug der BWLV-Motorflugschule im Frühjahr 2017 begann am 20. Mai mit dem Ziel Calvi auf Korsika. Wir waren eine kleine Gruppe von zehn Piloten, welche sich auf zwei Cessna 172, eine C152 und eine Aquila A 211 verteilten.

Wie so oft in der VFR-Fliegerei bestand zunächst die Unsicherheit, ob uns das Wetter erlauben würde, noch am selben Tag unser geplantes Ziel zu erreichen. Da

zudem an diesem Tag der Hahnweide-Segelflugwettbewerb begann, wollten wir möglichst früh starten, sodass sich unser Start nicht mit dem der Segelflieger überschneiden würde. Der erste Flug des Tages war daher nur ein kurzer Hüpf nach Freiburg im Breisgau.

Nach einer Kaffeepause und einem erneuten Wetter-Briefing schien das geplante Zwischenziel Grenoble in Frankreich sicher erreichbar und wir brachen zum zweiten Flug des Tages auf. Dieser führte uns auf der Transit-Route Süd, an Bern vorbei, über den Genfer-See, Annecy und Albertville zum Aérodrôme de Grenoble – Le Versoud. Trotz einiger Wolken, die uns gelegentlich zu Anpassungen der Flugbahn zwangen, zeigte sich auf diesem Flug zum ersten Mal die wunderschöne Landschaft der französischen Alpen.

### Flughafen von Calvi kam erst kurz vor der Landung in Sicht

Nach dem Wechsel der Piloten ging der letzte Flug des Tages zunächst in den Süden Frankreichs, bis an die Côte d’Azur.

Vom VOR Saint Tropez aus begann dann der knapp einstündige Überflug des Mittelmeers nach Korsika. Wegen des leichten Dunstes war Korsika erst nach etwa einem Drittel der Mittelmeerstrecke erkennbar, der Flughafen von Calvi sogar erst kurz vor der Landung, da er aus unserer Anflugrichtung hinter einem Hügel lag.

Den zweiten Tag des Ausflugs verbrachten alle am Boden. Manche besichtigten die Stadt und die Zitadelle in Calvi, andere erkundeten die Strände und Berge in der Umgebung. Wir ließen den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen in einem Fischrestaurant am Hafenkai ausklingen.

Am dritten Tag stand auch schon wieder der planmäßige Rückflug zur Hahnweide an. Zurück ging es über das Mittelmeer zunächst in Richtung Pisa in der Toskana. Noch vor Erreichen des italienischen Festlandes wurden wir von der FIS angewiesen, nach Norden zu drehen und von dort aus die Apenninen zu überfliegen. Aus den Apenninen sanken wir nach Nordosten in die Po-Ebene, die wir bis zum Wegpunkt Chioggia VOR durchflogen.



An der Westküste  
Korsikas, im Anflug  
auf Calvi



Aussicht auf Calvi von der Festung über der Stadt

▲ Tolle Ausblicke im Anflug auf Venedig-Lido

**Stadtbesichtigung in Venedig**

Anschließend flogen wir entlang der Ostküste Italiens den letzten Abschnitt des Fluges zu unserem Zwischenstopp Aeroporto di Venezia-Lido. Die Zeit in Venedig reichte noch für eine kleine Stadtbesichtigung, da wir die Hahnweide nicht vor acht Uhr abends erreichen wollten. Wir fuhren mit dem Wassertaxi zum Markusplatz, um von dort aus die Stadt zu besichtigen.

Der Flug von Venedig zur Hahnweide war der letzte des Ausflugs. Er führte durch die Kontrollzone von Trieste und weiter durch die Alpen. Die knapp über den Gipfeln liegende Wolkenbasis und das dunstige Wetter beim Erreichen der Alpen sorgte zunächst für Unsicherheit, ob ein Durchflug durch die Alpen problemlos möglich sein würde. Beim Durchfliegen des ersten Alpentals nach Kötschach-Mauthen besserte sich die Sicht aber deutlich und die Wolkenbasis stieg ebenfalls an.



**Lehrreiche Erfahrung**

Während des Flugs entlang des Tales nach Westen ergab sich in den Bergen durch die aufbrechende Wolkendecke und die hindurch scheinende Sonne eine malerische Kulisse zum Fliegen. Der letzte Abschnitt in den Alpen führte über den Brennerpass nach Innsbruck, vorbei an der Zugspitze, von wo aus sich das Tor zum süddeutschen Flachland auftat. Über das Kempten VOR ging es dann auf nahezu direktem Weg zurück zur Hahnweide, wo wir mit der tief stehenden Sonne im Rücken zwischen den parkenden Segelflugzeugen auf Piste 07 landeten.

Für mich als jungen Piloten, der seinen Flugschein erst seit einem guten halben Jahr besitzt, war der Ausflug eine tolle und lehrreiche Erfahrung, welche die Freude an Flügen ins Ausland geweckt hat. Sie wird sich in Zukunft hoffentlich wiederholen. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich bei den Organisatoren und Begleitern, Tobias Krüger und Jochen Sturm, bedanken.

Text: Hannes Wellmann  
Fotos: Hannes Wellmann/Tobias Krüger



Die Maschinen der BWLV-Motorflugschule beim Abflug aus Calvi

## THEORIEKURSE BWLV-MOTORFLUGSCHULE 2018

Stand 12.12.2017

Kurse	PPL (A) Teil FCL Vollzeitkurse (13 Tage siehe Kursplan)	PPL (A) Teil FCL Wochenendkurs (13 Tage siehe Kursplan)	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR	BZF I - Zusatz Sprechfunk Englisch VFR (Aufbaukurs für BZF-II-Scheininhaber)	AZF - Zusatz Sprechfunk Englisch IFR (Aufbaukurs für BZF-I-Scheininhaber)
Termine	03.03. bis 15.03.18 28.07. bis 09.08.18	15.09. bis 01.12.18	Sa. 17.03.18 Sa. 07.07.18 Sa. 13.10.18	Sa. 28.04.18 Sa. 17.11.18	Sa. 08.12.18
Uhrzeit	Täglich 9 bis 16.30 Uhr	Samstag u. Sonntag 9 bis 16.30 Uhr	9 bis 12 Uhr zzgl. zwei weitere Sprechtermine	Ein Kurstag 9 bis 11 Uhr zzgl. drei Sprechtermine	Ein Kurstag 9 bis 16.30 Uhr zzgl. vier Sprechtermine
Kursgebühr	885 Euro	885 Euro	240 Euro	240 Euro	270 Euro

**Vollzeit- und Wochenendkurse** sind reine Theorieblöcke.

**Theorieprüfungen** finden alle zwei Wochen im Regierungspräsidium Stuttgart statt.

**Sprechfunkkurse** sind reine Theorieblöcke. Die Sprechübungen werden in Gruppen (maximal sechs Teilnehmer) i .d. R. abends von 19 bis 22 Uhr durchgeführt. Die Sprechabende werden innerhalb der Gruppe vereinbart und sind im Preis enthalten.

**Sprechfunkprüfungen** werden bei der Bundesnetzagentur Reutlingen abgelegt.

**Für alle Kurse gilt** eine Mindestteilnehmerzahl von fünf Personen. Bei Nichterreichen dieser Zahl behalten wir uns das Recht vor, bis eine Woche vor Kursbeginn abzusagen.

Weitere Kursangebote: [www.motorflugschule.info](http://www.motorflugschule.info)  
 BWLV-Motorflugschule: 07021 - 54051 / Montag bis Freitag 9–12 und 13–16 Uhr

## REKORD

# AUTOGYRO PRODUZIERT 1.500 MTOSPORT

2003 wurde bei AutoGyro in Hildesheim der erste MT-03 entwickelt, gefertigt und bereits im Folgejahr zugelassen. Seither hat sich das Tragschraubermodell, das seit 2010 MTOsport heißt, stetig weiterentwickelt. In diesen Tagen wurde der 1.500ste seiner Art in den Werkhallen der AutoGyro GmbH am Hildesheimer Flughafen produziert.

Tragschrauber wurden in den 1920er-Jahren entwickelt und erleben seit Anfang der 2000er-Jahre insbesondere in Deutschland eine Renaissance. Einige Geräte wurden sogar durch Filme berühmt: So nutzte etwa Sean Connery als James Bond in „Man lebt nur zweimal“ (1967) einen offenen Tandemsitzer, um seine Missionen zu erfüllen. Die Geräte verkör-

pern mit ihren charakteristischen Flugeigenschaften eben nicht nur Luftfahrtgeschichte, sondern auch ein Lebensgefühl.

Insgesamt fliegen rund um den Globus mehr als 2.500 AutoGyros, die in der Hildesheimer Tragschrauber-Manufaktur produziert werden und sich auf die drei Grundmodelle MTOsport, Calidus und Cavalon aufteilen. Weit mehr als die Hälfte dieser Produktionszahl nimmt der MTOsport ein.

Das Jubiläumsmodell mit der Produktionszahl 1.500 ging übrigens auf große Reise: Sein Pilot lebt und fliegt in China.

Text: AutoGyro/red.  
Foto: AutoGyro



Seit vielen Jahren beliebt: der MTOsport von AutoGyro

# ERHÖHUNG DES ABFLUGGEWICHTES FÜR ULTRALEICHTFLUGZEUGE

Meine Tätigkeit im DAeC bringt es mit sich, dass Mitglieder und Kunden des LSG-B mich mit Fragen zu „600 Kilogramm UL“ konfrontieren. Ich bin hier zwar nicht an der Front, kenne aber die aktiv Beteiligten sehr gut. Und da das LSG-B mit einer eventuellen Umsetzung der Erhöhung der Abfluggewichte befasst sein wird, sind wir im Informationsfluss mit DAeC, DULV, Europe Air Sports und den Ministerien.

Nun kurz zum aktuellen Stand, an dem sich auf den ersten Blick an der europäischen Regelung grundsätzlich nicht viel ändern wird: Eine Europäische Verordnung, die sogenannte Basic Regulation, regelt (unter anderem), mit welchen Luftfahrzeugen sich die EASA nicht beschäftigt und welche von den Mitgliedsstaaten selbst behandelt werden dürfen oder müssen. Diese Festlegung finden wir im besagten Annex II der entsprechenden Verordnung. Unter den Buchstaben e) und f) finden wir dann eben die Luftfahrzeuge, die wir in Deutschland als UL in Zuständigkeit der beauftragten Luftsportverbände DAeC und DULV kennen:

*Flächenflugzeuge, Hubschrauber und Motorgleitschirme mit höchstens zwei Sitzen und einer von den Mitgliedstaaten erfassten höchstzulässigen Startmasse (MTOM) von nicht mehr als*

1. 300 Kilogramm im Fall von einsitzigen Landflugzeugen/-hubschraubern oder
2. 450 Kilogramm im Fall von zweisitzigen Landflugzeugen/-hubschraubern oder
3. 330 Kilogramm im Fall von einsitzigen Amphibienflugzeugen oder Schwimmerflugzeugen/-hubschraubern oder
4. 495 Kilogramm im Fall von zweisitzigen Amphibienflugzeugen oder Schwimmerflugzeugen/-hubschraubern, sofern sie für den Fall, dass sie sowohl als Schwimmerflugzeuge/-hubschrauber als auch als Landflugzeuge/-hubschrauber betrieben werden, jeweils beide MTOM-Grenzwerte nicht überschreiten;
5. 472,5 Kilogramm im Fall von zweisitzigen Landflugzeugen mit an der Zelle montiertem Fallschirm-Gesamterrettungssystem;



Frank Einführer berichtet über den aktuellen Stand in Sachen Erhöhung des Abfluggewichtes für UL auf 600 Kilogramm

6. 315 Kilogramm im Fall von einsitzigen Landflugzeugen mit an der Zelle montiertem Fallschirm-Gesamterrettungssystem und, bei Flächenflugzeugen, mit einer Abreißgeschwindigkeit oder Mindestgeschwindigkeit im stationären Flug in Landkonfiguration von höchstens 35 Knoten CAS (Calibrated Air Speed – berichtigte Fluggeschwindigkeit);
7. einsitzige und zweisitzige Tragschrauber mit einer höchstzulässigen Startmasse von nicht mehr als 560 Kilogramm.

All diese zahlenmäßigen Festlegungen sind wohl historisch gewachsen und wurden 2008 von der EASA in diesem Annex II zusammengefasst. Die Zahlen lassen sich nur zum Teil erklären, was einen jedoch ernsthaft kirre macht.

## Buko UL des DAeC hat sich für Gewichtserhöhung ausgesprochen

Nach meiner Erinnerung sollte die Verordnung mindestens alle zehn Jahre wieder angefasst und auf den Prüfstand der Aktualität und des Sinnvollen kommen. Der Wunsch auf eine vereinheitlichte Zahl von beispielsweise MTOM 600 Kilogramm und für eine moderate und höhere Zuladung war nur folgerichtig. Zur AERO 2016 hat sich die Bundeskommission Ultraleichtflug des DAeC den Vorstößen zur Gewichtserhöhung bei gleichzeitiger Festlegung des Leergewichtes auf 350 Kilogramm angeschlossen.

Der Wunsch nach Änderung und Vereinheitlichung des Annex II hat jedoch keine Mehrheit bei den europäischen Gremien und Mitgliedern gefunden. Es wurden

dabei auch andere, nicht unbedingt ziel-führende Vorschläge und Angebote diskutiert – ich denke an Beiträge zur Erhöhung auf 475 oder 500 Kilogramm. Verschiedene Fachzeitschriften berichteten darüber, sodass ich hier darauf weitergehend verzichte. Der bestehende Annex bleibt damit wohl weitgehend unverändert.

### **Neuer Paragraf soll individuelle Lösungen ermöglichen**

Durch Beharrlichkeit der beteiligten Funktionäre und Abgeordneten soll jedoch ein neuer Paragraf in das Gesamtwerk der

europäischen Basic Regulation, also der zu ändernden EU-Verordnung eingefügt werden. Dieser würde die Mitgliedsstaaten ermächtigen, für sich selbst die Möglichkeit der Erhöhung des Abfluggewichtes auf 600 Kilogramm per Antrag oder Information zur EASA zu nutzen. Das Bundesverkehrsministerium hat uns die Bereitschaft dazu signalisiert.

Wann diese Möglichkeit kommt, hängt wie gesagt vom Gesamtwerk ab. Hier gibt es europaweit offene Punkte und Fragen, die vom kommerziellen Luftverkehr bis hin zur Modellfliegerei und zu Drohnen reichen. Das kann also noch dauern. Unser

Punkt scheint aber nunmehr endgültig verhandelt.

Wir schnappen uns daher schon mal die Bauvorschriften etc. und beginnen mit den Vorbereitungen. Besonderes Augenmerk muss dabei auf die bereits fliegenden und zugelassenen UL gelegt werden. Und nicht zuletzt darauf, dass eine Erhöhung des Abfluggewichtes unbedingt der Zuladungsmöglichkeit zugutekommt. Das werden Herausforderungen, denen wir uns gern gemeinsam stellen.

Text und Foto: Frank Einführer, Luftsportgeräte-Büro im DAeC

## DAEC-LEHRGANG

# 13 NEUE PRÜFER FÜR DIE UL-SZENE



Die praktische Prüfung bestanden alle Anwärter

**Braunschweig – 262 Prüfer haben im vergangenen Jahr im Auftrag des DAeC unzählige Ultraleichtflugzeuge unter die Lupe genommen. Nach einem zweiwöchigen Lehrgang in Braunschweig stehen jetzt 13 weitere Fachleute bereit, um künftig UL auf Herz und Nieren zu checken.**

Auf dem Seminarplan des Lehrgangs, der vom 9. bis 20. Oktober am Flughafen Braunschweig angeboten wurde, stan-

den unter anderem Themen wie die verschiedenen UL-Bauweisen, Triebwerke, Rettungsgerät, „Masse und Schwerpunkt“ oder „Avionik und Transponder“.

Den Abschluss des Lehrgangs bildete eine praktische Prüfung an einem Ultraleichtflugzeug, bei der die Teilnehmer den Schwerpunkt des Luftsportgeräts ermitteln mussten – was allen 13 Teilnehmern gelang.

Wie auch im vergangenen Jahr zeichnete sich das Seminar durch kompetente Dozenten und eine gute Arbeitsatmosphäre aus. In der Gesamtwertung kam der Lehrgang auf 4,3 von fünf Punkten. Ein Teilnehmer schreibt in seinem Fazit: „Ein guter Lehrgang mit äußerst engagierten Dozenten und Mitarbeitern. Top!“

Text: Hagen Eichler, DAeC  
Foto: Uschi Kirsch



Momente des Bangens: Stimmen die Berechnungen, hält das Wetter? Auf Jana Kostritza wartet nun Heimarbeit

## REPARATUR EINER K 8

# DER VOGEL IM OBERSTÜBCHEN

**Owen – Für eine 16-jährige Flugschülerin aus Owen erfüllt sich ein Traum: Sie bringt ihren eigenen Segler auf Vordermann – im Dachgeschoss des Elternhauses.**

Autofahrer steigen auf die Bremse, Passanten blicken ungläubig zum wolkenverhangenen Himmel. Über den Dächern im Owenen Rebenweg baumelt am Samstag um die Mittagszeit der Rumpf eines ausgewachsenen Segelflugzeugs am Haken eines Krans. Bange Blicke auch bei denen, die wissen, worum es hier geht. Es regnet. Zum Glück nicht so heftig wie angekündigt, und auch die vorhergesagten Sturmböen lassen noch auf sich warten. Eine knappe Stunde dauert das ungewöhnliche Schauspiel, dann sind Tragflächen und Rumpf des Gleiters durchs Dachfenster des Reihenhäuschens im Inneren verschwunden.

Gibt's nicht? Gibt's doch. Die richtigen Freunde, ein wenig Glück und vor allem flugbegeisterte Eltern – mehr brauchte es nicht, um den Traum einer Teenagerin wahr werden zu lassen. Jana Kostritza ist 16 Jahre alt. Schon als 14-Jährige hat sie in ihrem Verein, der Fliegergruppe Hülben, Geschichte geschrieben. Als Jüngste, die

jemals alleine im Cockpit über dem vereinseigenen Fluggelände eine Platzrunde gedreht hat. Im Frühjahr will sie ihren Flugschein machen und richtig abheben. Im eigenen Gleiter, nach dem sie lange im Internet geforscht und den sie schließlich von einem Privatmann in Koblenz geschenkt bekommen hat.

15 Meter Spannweite, ein Rumpf aus Gitterrohr, die Tragflächen aus Holz. Knapp 60 Jahre hat die K 8, Baujahr 1958, auf dem Buckel. Die betagte Dame zählt zu den gutmütigsten und zuverlässigsten Schulgleitern in der Geschichte des Segelfliegens. Etwas angestaubt und dringend restaurierungsbedürftig ist das gute Stück. Aber flugtauglich.

Weil in der Nähe kein geeigneter Stellplatz zu finden war, die 16-Jährige mangels Führerschein nur eingeschränkt mobil ist und der Segler zudem empfindlich auf Temperaturschwankungen reagiert, fasste der Familienrat einen ungewöhnlichen Beschluss: Der leer stehende Raum im Dachgeschoss wird zum Hangar auf Zeit. Kurze Arbeitswege garantiert. Nach einem Testlauf mit maßstabsgerechten Papierschablonen, mathematischen Berechnungen und dem Einbau eines entsprechend

großen Dachfensters war klar: Der Vogel passt durch die Luke ins Oberstübchen. Knapp, aber immerhin.

Dort soll in den kommenden beiden Jahren nun eifrig gewerkelt werden. Der Segler will von Grund auf überholt werden. Rund 1.000 Arbeitsstunden, so schätzen Experten, warten auf die 16-jährige Schülerin, die, um überhaupt ans Werk gehen zu können, erst einmal einen Lehrgang zum sogenannten Zellenwart absolvieren muss. Die Bestimmungen des Luftfahrt-Bundesamts sind streng. „Das Ganze mag verrückt erscheinen“, sagt ihr Vater Detlef. „Weil sie mit so viel Engagement und Leidenschaft hinter dieser Sache steht, wollten wir sie unterstützen.“

Zu Ende ist die Geschichte damit noch nicht. Bevor der neue Lack draufkommt, muss der Segler im kommenden Jahr sandgestrahlt werden. Im Freien, versteht sich. Danach geht's wieder zurück unters Dach.

Text: Bernd Köble (mit freundlicher Genehmigung aus dem „Teckboten“)  
Foto: Markus Brändli



## 10. FAI-JUNIOR-WORLD GLIDING CHAMPIONSHIPS

# CHRISTOF GEISSLER ALS CHIEF STEWARD IM EINSATZ

Viel Freude bereitete Christof Geißler der Flug mit der LAK-16. Auf diesem einfachen Gleiter lernen in Litauen Kinder und Jugendliche die Grundzüge des Segelfliegens

Freudenstadt – Regeln verschaffen dem Sport das passende Grundgerüst. So ist in nahezu jeder Sportart ein Unparteiischer nötig, der das Spiel leitet. Bei gängigen Sportarten wie zum Beispiel dem Fußball kein Problem: Fouls sind sofort erkennbar und werden geahndet, dem Freistoß steht nichts im Wege.

Viel komplexer stellen sich dagegen Meisterschaften im Segelflug dar, das Regelwerk zeigt sich vielfältig. Um einen sicheren und fairen Ablauf von Welt- und Europameisterschaften zu gewähren, sind zwei sogenannte Stewards vor Ort: Chief Steward und Steward. Sie achten auf den sicheren Flugbetrieb und den korrekten Ablauf der Meisterschaft, unter Einhaltung der geltenden Regeln. Nur bei formalen Protesten kommt die Jury zum Zuge.

### Der Chief Steward brachte viel Erfahrung mit

Nachdem Christof Geißler selbst schon bei zwei Segelflug-Europameisterschaften der Doppelsitzerklasse in Pociunai/Litauen mitgeflogen war, erwartete ihn am selben Ort nun eine ganz neue Aufgabe: Bei den diesjährigen 10. FAI-Junior-World-Championships (JWGC 2017) wirkte das Mitglied der FG Freudenstadt als Chief Steward mit. Mit ihm zusammen war Steward Wojciech Scigala aus Polen vor Ort. Als Jury-Präsident (Vorsit-

zender der Jury) fungierte der Finne Juha Silvennoinen.

70 Piloten/innen aus 18 Ländern nahmen teil. Wie bekannt, lief es für das deutsche Team in der Clubklasse gut: Julian Klemm erlangte den WM-Titel der Clubklasse. Mit Platz drei gelang Stefan Langer eine weitere Topplatzierung. Zudem gewann die deutsche Mannschaft die Teamwertung aus Club- und Standardklasse.

### Kommunikation ist extrem wichtig

Die Aufgaben des Stewards sind vielfältig und gelegentlich komplex. Das Handbuch für Stewards beschreibt die Aufgaben dazu. Alle relevanten Informationen, egal ob schriftlich, mündlich oder beim Flugbetrieb, erfolgen in englischer Sprache. „Stewards müssen insbesondere auf den sicheren Ablauf des Flugbetriebes



Die Abschlussveranstaltung der WM mit dem Team Litauen um dessen Captain Darius Liaugaudas (Mitte, im Rollstuhl)

achten“, berichtet Geißler. Dabei seien die unterschiedlichen Standards der einzelnen Länder zu berücksichtigen, um für alle Teilnehmer einen sicheren und fairen Wettbewerb zu gewährleisten.

Schon im Vorfeld der WM müssen die „local procedures“ (Ausführungsbestimmungen) mit dem Ausrichter abgestimmt und definiert werden. Weitere Aufgaben der Stewards sind die Überwachung der technischen Kontrolle der Flugzeuge und deren Ausrüstung.

Ganz wichtig ist die Unterstützung der Kommunikation zwischen Championship Director und den Teamcaptains. Und gelegentlich ist der Steward auch als Moderator zwischen diesen Vertretern vom Ausrichter und der Pilotenteams gefragt.

### **Engagement auf nationaler und internationaler Ebene**

Segelfliegen ist für Christof Geißler seit 37 Jahren die große Leidenschaft. Sportlich war er mehrmals erfolgreich und erreichte Deutsche Meistertitel der Doppelsitzerklasse. Mit viel Engagement ist Geißler bei der Fliegergruppe Freudenstadt dabei. Aktuell übt er das Amt des Fluglehrers im Segelfliegen, Motorflug und Ultraleichtflug aus. In der Vergangenheit hatte er Vorstandsposten vom Ausbildungsleiter bis zum Ersten Vorsitzenden inne; zudem war er Wettbewerbsleiter bei der Deutschen Meisterschaft und immer wieder bei Welt- und Europameisterschaften in Musbach fest in die Organisation eingebunden.

Doch auch national und international ist er engagiert: Seit Jahren vertritt Geißler die Interessen der Bundeskommission Segelflug im DAeC bei der International Gliding Commission (IGC) der FAI. Dieses Gremium beschließt unter anderem die Austragungsorte von Welt- und Kontinentalmeisterschaften und entwickelt die Regelwerke weiter für Meisterschaften, Welt- und Kontinentalrekorde. So gehören zum Beispiel die Zulassung von IGC-Flight-Recordern (umgangssprachlich Logger), das Format von IGC-Files und vieles mehr in die Verantwortung der IGC.

### **Besondere Aufgabe bei der IGC**

Für spezielle Themen und Aufgaben hat die IGC verschiedene Arbeitsgruppen im Einsatz. Eine davon, das IGC Handicap-Committee, leitet Christof Geißler. Dies stellt ihn durchaus vor komplexe Aufgaben: Während vor einigen Jahren eine



**Als Chef-Schiedsrichter war Christof Geißler bei der 10. Junioren-Segelflug-WM in Pociunai/Litauen dabei**

neue Handicap-Liste für die 20m-Doppelsitzerklasse noch eine einfache Übung war, stellt die Weiterentwicklung in der Handicap-Liste der Clubklasse nun eine besondere Herausforderung dar. Hier besteht die Aufgabe darin, die Clubklasse als gleichwertige FAI-Wettbewerbsklasse weiter zu fördern und eine Entwicklung hin zur Oldtimer-Klasse zu vermeiden.

Litauen übte auf den Chief Steward auch 2017 eine besondere Faszination aus. Teilweise erlebte er immer noch ein ursprüngliches Land mit Sandwegen und alten Holzhäusern. Nahezu vor jedem Haus grast auf dem Land eine schwarz-bunte Kuh zur Selbstversorgung. Zudem sind hier und da noch immer Pferdefahrwerke zu entdecken. Ganz anders präsentiert sich die Hauptstadt Vilnius, die anderen europäischen Großstädten naheheft.

### **Viele positive Eindrücke von Litauen**

Besonders beeindruckt war Christof Geißler von der gelungenen Eröffnungsfeier in der neuen Sportarena von Prienai. Eine Airforce-Bigband, Künstler und Sänger präsentierten aktuelle Popmusik. Die Folklore und die Gastfreundschaft der Litauer begeisterten den Freudenstädter zusätzlich.

Einen persönlichen Wunsch konnte Christof Geißler sich außerdem erfüllen: Er flog die LAK-16. Mit diesem Fluggerät erschnuppert der Nachwuchs in Litauen erste Grundzüge der Segelfliegerei. Das Ganze spielt sich kontrolliert in einem bis

drei Meter Höhe am Windenseil ab. Mit vielen positiven Eindrücken kehrte der Freudenstädter heim.

Was Optimismus und Lebensfreude nach einem schweren Schicksalsschlag bewirken können, hat Geißler live an der Geschichte von Darius Liaugaudas nachvollziehen können. Liaugaudas stand der Litauischen Juniorenmannschaft als Teamcaptain vor. Darius war zudem 2002 in Musbach die Clubklasse-WM mitgeflogen – somit war der persönliche Kontakt immer gegeben und das Schicksal des Segelfliegerkameraden seit 2013 bekannt.

Seinerzeit verletzte sich Darius bei einem Landeunfall mit dem Segelflugzeug in Pociunai so schwer, dass er heute querschnittsgelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen ist. Seinen Lebensmut brach dies indes nicht. Darius hebt weiterhin mit einer „Pegase“ ab, die über eine Handsteuerung verfügt.

### **Litauischer Teamcaptain als großes Vorbild**

Trotz Jobverlust und beruflicher Neuorientierung konnte er als Teamcaptain all seine Erfahrung in die Mannschaft einbringen. So gelang es in der Standardklasse, dass die Silber- und Bronzemedaille an litauische Junioren ging; wohl der größte Erfolg, den eine litauische Mannschaft bisher je bei einer Segelflugweltmeisterschaft errungen hat.

Aus Geißlers Sicht der schönste Erfolg für Darius als Teamcaptain. „Als Chief



Steward hatte ich einigen Einblick in die Arbeit mit seinem Team und war über seine Expertise und hohe Motivation gleichermaßen begeistert“, so der Freudenstädter. Als Teamcaptain im Rollstuhl habe Liaugaudas keine Vergünstigungen gehabt – und in seinem Umfeld war die Infrastruktur nicht überall rollstuhlgerecht eingerichtet. „Gerade da musste ich staunen, wie selbstverständlich er mit seinem Rollstuhl sogar Treppen erklimmt, ohne sich irgendwie über diesen Zustand zu beklagen. Ein großartiger Sportler und Teamcaptain, ein Vorbild für seine Junio-

ren“, so Geißlers persönliches Resümee nach Ende der WM.

### Wichtige Termine in Freudenstadt

Im März 2018 findet in Freudenstadt das IGC-Plenary-Meeting statt, die IGC-Jahreshauptversammlung. Die Organisation der Versammlung managt Axel Reich, der Erste Vorsitzende der Fliegergruppe Freudenstadt. Für Christof Geißler ist dies eine einmalige Gelegenheit, die IGC-Delegierten der teilnehmenden Nationen in seiner Heimatstadt begrüßen zu können.

Und ein weiterer Termin steht schon fest: Vom 14. bis 27. Juli 2018 findet in Freudenstadt-Musbach ein weiterer Qualifying Sailplane Grand Prix mit 20 Teilnehmern statt. Dazu wollen sich die Freudenstädter noch so manche Überraschung für die Teilnehmer einfallen lassen.

Text: Lothar Schwark  
Fotos: Lothar Schwark/  
John McCaw/Ausrichter

## VERLÄNGERUNG

# SEGELFLUG-WETTBEWERBSKENNZEICHEN

Die Registrierungszeit der folgenden Segelflug-Wettbewerbskennzeichen (WBK) ist zum Ende des Jahres 2017 abgelaufen (Stand: 6. Dezember 2017, ohne Gewähr):

8 D G K L U V 1H 22 23 2F 2H 2P 2T 38  
39 3T 3Y 40 42 4A 4L 58 5E 5T 6D 6T  
6W 6Y 7J 7M 7T 7V 7W 81 8Y 9F A3 A7  
AO AX AY B3 BH BO BR C5 CC DD EZ FJ  
FK FP G1 G3 GG GH GX HB HE I1 IL IT JO  
JV JW K4 KM KP M2 M5 MH N3 NG NN  
OA OH OV OZ P1 P3 P9 PA PH PP R1 R3  
R8 RB RR RS S2 SM SU SY T3 TH TI TJ TS  
U1 U2 U8 UC UH V8 VA VE W3 WM X1  
X8 XM XT Y7 YB YC ZY 604 IAD ICE IHW  
IJK ILL ISS IUP

Flugzeughalter, die ihr Wettbewerbskennzeichen für weitere vier Jahre eintragen lassen möchten, können die Verlängerung bis zum Ablaufdatum oder spätestens bis zum 28. Februar 2018 per E-Mail, Fax oder Brief unter Angabe des WBK, der aktuellen Halteradresse sowie des Musters und des amtlichen Kennzeichens beantragen.

Die Nenngebühr von 15 Euro kann per Überweisung auf das Konto bei der Deutschen Bank PuG AG, IBAN: DE49 2707 0024 0344 4999 02, BIC: DEUTDEDB270 mit Angabe des Namens und des Wettbewerbskennzeichens als Verwendungszweck oder per Verrechnungsscheck oder Barzahlung entrichtet werden. Die Nenngebühr bitte nur überweisen, wenn vorab die Anmeldung zur Registrierung/Verlängerung per E-Mail oder Brief erfolgt ist. Nach Eingang des Nenngeldes erhalten



Einige Wettbewerbskennzeichen verlieren ihre Gültigkeit. Wer sie behalten will, muss sie verlängern lassen

die Antragsteller eine schriftliche Registrierungsbestätigung.

Wettbewerbskennzeichen sind personenbezogen, das heißt, bei Kauf oder Verkauf eines Flugzeuges geht das WBK nicht automatisch auf den neuen Besitzer über.

**Alle Wettbewerbskennzeichen, die bis zum 28. Februar 2018 nicht verlängert wurden, werden zur Neuvergabe freigegeben.**

Die Nenngebühreneinnahme aus der Vergabe beziehungsweise Verlängerung

der Segelflug-Wettbewerbskennzeichen kommt der Juniorenförderung zugute.



Informationen: [www.daec.de/sportarten/segelflug/wettbewerbskennzeichen](http://www.daec.de/sportarten/segelflug/wettbewerbskennzeichen)

Kontakt: DAeC, Büro Bundeskommission Segelflug, Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig, Telefon: 0531 23540-51, Fax: 0531 23540-55, E-Mail: [segelflug@daec.de](mailto:segelflug@daec.de)

Text und Foto: DAeC



WALTERS DOSI IN BLUMBERG

# WETTBEWERB MIT TSCHECHISCHER BETEILIGUNG

## Die Teilnehmer nach der Siegerehrung

In Blumberg ist es Tradition, dass im Herbst zunächst ein Grund- und Weiterbildungslehrgang im Segelkunstflug und anschließend der Doppelsitzer-Wettbewerb „Walters Dosi“ stattfinden.

In diesem Jahr flog im Teilnehmerfeld von Walters Dosi ein Team aus Tschechien mit. Die beiden Wettbewerbspiloten waren extra zu dieser Veranstaltung angereist. Nicht nur das, sie holten sich auch den Wanderpokal und sind nun verpflichtet, im nächsten Jahr wiederzukommen und in der Jury zu sitzen – so ist das Tradition.

In der Unlimited-Klasse ging Platz zwei an das Team Degerfeld mit Martin Krämer und Daniel Schilling, Platz drei belegte Jungpilot Stefan Zistler mit Fabian Müller. Oliver Schönbach, der jedes Jahr zum Dosi extra aus Braunschweig anreist, erkämpfte sich den ersten Platz in der Advanced-Klasse. Florian Lamm, ein Teilnehmer des vorhergehenden Grundlehrgangs, erflog sich den zweiten Platz.



Die Pokale beim Doppelsitzer-Wettbewerb Walters Dosi

Den dritten Platz belegte Stefan Reithinger, ein Pilot vom Nachbarplatz Hilzingen. Der Förderverein Segelkunstflug bedankt sich beim BWLV für die Unterstützung und das Sponsoring der Pokale.

## Erste Wettbewerbserfahrungen

Auch vier Lehrgangsteilnehmer, die erst in der Woche zuvor ihren Kunstflugschein erworben hatten, machten ihre ersten Wettbewerbserfahrungen mit zum Teil für sie unbekanntem Figuren und Richtungswechseln. Unterstützt wurde sie von ihren erfahrenen Sicherheitspiloten.

Insgesamt bewarben sich 15 Teams um die Treppchenplätze. Es wurden zwei Durchgänge geflogen, wobei sich am Sonntag sowohl die Teilnehmer als auch die Jury flexibel bei der Ausrichtung der Box zeigten. So konnten aus wettertechnischen Gründen die Teilnehmer zwischen Nord- oder Südbox wählen – eine sportliche Herausforderung für die Schiedsrichter, die im fliegenden Galopp die Plätze wechselten, um die Beurteilung vornehmen zu können. Auch die, wie immer, unbekanntem Programme konnten sich sehen und fliegen lassen.

## Aushilfe vom Klippeneck

Leider versagte die Blumberger Schleppmaschine am Freitag ihren Dienst. Erst spät in der Nacht wurde die Ursache der mangelnden Leistung des Schleppfalken gefunden. Wegen eines fehlenden Ersatzteils halfen die Fliegerkameraden vom Klippeneck mit ihrer Maschine aus.

Die Verpflegung über den gesamten Wettbewerb war wie immer hervorragend vom

Blumberger Küchenteam zubereitet, und auch die Kuchentheke konnte sich wieder sehen lassen. Vielen Dank dafür.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, immer am letzten Wochenende im September in Blumberg, wo es wieder eine hervorragende Bewirtung gibt – und natürlich Segelkunstflug mit außerordentlichen unbekanntem Programmen.

Text: Barbara Gerhardt  
Fotos: Daniel Schilling

– Anzeige –

**Bose A20**  
Aviation Headset

**FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF**  
City Airport 68163 Mannheim  
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920  
www.friebe.aero info@friebe.aero



Die erfolgreichen Segelflieger des Luftsportrings Aalen

## DOPPELERFOLG FÜR DIE SEGELFLUGPILOTEN DES LUFTSPORTRINGS AALEN **LSR AALEN IST DEUTSCHER MEISTER UND OLC-VEREINS-WELTMEISTER 2017**

**Die Segelflug-Bundesliga zu gewinnen, ist sicher der absolute Höhepunkt für jeden Segelflug-Verein in Deutschland. Aber dazu noch als Deutscher Meister die OLC-World-League, die Champions-League im Segelflug, für sich zu entscheiden, das ist schon etwas Einzigartiges. Dem LSR Aalen ist dies nun gelungen.**

Die Segelflug-Piloten des Luftsportrings Aalen waren seit 2006 immer aktiv in der Segelflug-Bundesliga. Aber die Saison 2017 stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten: Mit 21 Punkten Vorsprung vor dem Cape Gliding Club aus Südafrika erflog sich der Verein von der Ostalb den Welpokal – was für ein Erfolg!

Hinter den LSR-Piloten liegen die großen Luftsportvereine und ihre Piloten aus Südafrika, Australien, USA und Neuseeland. Das sind normalerweise die Segelflugparadiese, von denen hier die Segelflieger träumen.

Ob nun in der kommenden Saison ein Luftsporttourismus auf das Härtsfeld eintritt, bleibt zu bezweifeln. Aber der Sieg des Luftsportrings ist durchaus positiv für den Verein, und natürlich für das Umfeld. Manfred Streicher, der Segelflugreferent des Luftsportrings Aalen, freut sich über die tolle Teamleistung: „Dieser Sieg wird

dem Luftsportring noch mehr Aufmerksamkeit einbringen.“

### **Bessere Teamabsprachen führten zum Erfolg**

Der LSR Aalen ist der größte Luftsportverein in Baden-Württemberg, er verfügt über einen eigenen Flugplatz in Elchingen. Die Bundesliga und jetzt auch die World-League sind ein großer Ansporn für den Ehrgeiz der Piloten und haben dem Segel-

flug im Luftsportring in den vergangenen Jahren eine enorme Leistungssteigerung gebracht. So wird man in der weltweiten Segelfliegerszene noch bekannter.

Doch was war 2017 anders als in den anderen Jahren? Schließlich ist der LSR Aalen schon lange in der Bundesliga dabei. Der Auslöser für die Leistungssteigerung waren die Runden zehn und elf in der Saison 2016. Damals stand der Luftsportring auf Tabellenplatz 24, einem Abstiegsplatz.



Durch den Aalener Titelgewinn 2017 kam die Deutsche Meisterschale erstmals seit 2011 wieder nach Baden-Württemberg

Nach einer „Brand-Mail“ vereinbarte man eine bessere Teamabsprache und gründete eine WhatsApp-Gruppe. Insgesamt waren dann immer fünf bis zehn Piloten mit ihren Segelflugzeugen am Start, um für den Luftsportring auf Punktejagd zu gehen. Durch die Absprachen wurde mehr im Team geflogen, das Training wurde verbessert und es wurden in der Folge bessere Resultate erzielt. Bundesliga-Fliegen, gerade bei schwierigem Wetter, ist eine wichtige Option.

### LSR-Piloten hatten viel Glück mit dem Wetter

2017 kam das Wetter in Süddeutschland zudem den LSR-Piloten entgegen. Während in den Vorjahren oft im Norden der Republik das Flugwetter besser gewesen war, hatten die Vereine südlich der Mainlinie 2017 mehr Fortune. So konnten die Elchinger Segelflieger jedes Wochenende fliegen, auch bei Wetterlagen, an denen vielleicht das eine oder andere Mal sonst das Hallentor geschlossen geblieben wäre.

Etwas Statistik: 38 Piloten kamen in 19 Runden mit 195 Flügen in die Wertung. Von 57 möglichen Platzierungen wurden 55 erreicht. 13 Piloten erreichten Platzierungen.

Höhepunkte: Markus Frank flog in Runde neun auf der Ziel-Rück-Strecke bis in die Nähe von Genf und wieder zurück; dies bedeutete Platz drei und Deutschen Rekord im „Ziel-Rück“ über 900 Kilometer.

Sein Flug ging natürlich in die Wertung zur Segelflug-Bundesliga ein. Auch durch seinen Rekordflug lag der Luftsportring Aalen anschließend in der Segelflug-Bundesliga mit 15 Punkten Vorsprung auf Platz eins. Am letzten Wochenende flog zudem Erwin Ziegler mit 141 Stundenkilometern den schnellsten Schnitt.

### Titelgewinn in der Bundesliga bereits vorzeitig fix gemacht

Der LSR Aalen konnte sich nach konstanter Leistung in Runde acht erstmals an die Tabellenspitze setzen, hielt die Verfolger Donauwörth-Monheim und Bayreuth Runde für Runde auf Abstand und gab die Führung bis zum vorzeitigen Titelgewinn nicht mehr ab. Dabei konnten die Piloten zwei Rundensiege erfliegen. 277 Punkte waren es am Ende, vor Donauwörth (234 Punkte) und Bayreuth (204 Punkte). Nach sechs langen Jahren ging somit 2017 die Meisterschale wieder nach Baden-Württemberg. Zuletzt war dies der FLG Blaubeuren im Jahr 2011 gelungen.

277 Punkte – das ist eine der höchsten Punktzahlen der vergangenen Jahre und spricht eindeutig für die Geschwindigkeit, mit der die Segelflugpiloten vom Härtsfeld in der Saison unterwegs waren.

Der Luftsportring ist mit fast 600 Mitgliedern ein sehr großer Verein und hat auch „große Namen“ in seiner Mitgliederliste.

Als Punktegaranten haben sich besonders Erwin Ziegler, Steffen Schwarzer, Markus Frank, Wolfgang Gmeiner und Johannes Böckler erwiesen. Aber Segelfliegen ist auch ein Mannschaftssport – Dieter Walz, Thomas Winter, Manfred Streicher und Josef Blümle waren ebenso dabei. Oft sind die Piloten im Team geflogen und haben sich gegenseitig schneller gemacht. Und auch die Luftsportring-Jugend hat ihren Anteil am Erfolg: Maximilian Grandy (Elchingen) und Thomas Mannal (Zang) haben ebenfalls zu den Punkten und damit zum Sieg beigetragen.

### Feierlicher Empfang bei der Stadt Aalen

Im Herbst 2017 wurde dann gefeiert. Der Verein präsentierte sich im Rahmen der OLC-Feierlichkeiten in Poppenhausen an der Wasserkuppe. Höhepunkt war zudem der Empfang bei der Stadt Aalen. Die Ehrung erfolgte durch den Oberbürgermeister Thilo Rentschler, und es gab einen Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Aalen. Dieses besteht aus 360 Seiten Büttenpapier und ist in helles Kalbsleder mit Holzdeckeln gebunden.

Für jeden der Anwesenden war dieses besondere Ereignis sicher mit Herzklopfen verbunden. Nur wenige Seiten vor den Aalener Piloten hatte sich die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel eingeschrieben. Prominente wie der ehemalige Präsident des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, Astronaut Dr. Ulf

## OLC-BUNDESLIGA-TABELLE (ENDSTAND)

Platz	Punkte	Verein
1	277	LSR Aalen (BW)
2	234	SFG Donauwörth-Monheim (BY)
3	204	LSG Bayreuth (BY)
4	186	LSV Rinteln (NI)
5	183	SFZ Königsdorf (BY)
6	180	FG Schwäbisch Gmünd (BW)
7	174	LSV Schwarzwald (BW)
8	169	FLG Blaubeuren (BW)
9	162	AC Nastätten (RP)
10	161	SFG Giuliani/Ludwigshafen (RP)
11	161	FSC Odenwald Walldürn (BW)
12	143	Fliegergruppe Wolf Hirth (BW)

Merbold, Dr. Heiner Geißler, Dr. Wolfgang Schäuble, Winfried Kretschmann stehen im Buch – und nun auch die Luftsporting-Piloten.

Und was kommt 2018? Ob das Projekt Titelverteidigung erfolgreich wird, bleibt abzuwarten. Doch die Motivation ist vorhanden. Der Verein steht hinter seinen Piloten und hat genug Substanz. Das Motto muss lauten: Dranbleiben, individuelle Leistungen optimieren und die Jugend noch mehr einbinden.

Text: Michael Kost  
Fotos: LSR Aalen



Beim offiziellen Empfang in Aalen durften sich die LSR-Piloten ins Goldene Buch der Stadt eintragen

RUDI BAUCKE AUF DER WASSERKUPPE

## NACH 55 JAHREN DEN ERSTEN ALLEINFLUG WIEDERHOLT



Nach 55 Jahren wiederholte Rudi Baucke (l.) nochmals symbolisch seinen ersten Alleinflug. Dazu gratulierte herzlich der Schulleiter der Fliegerschule Wasserkuppe, Harald Jörges

Kaum ein Ereignis prägt einen Segelflieger mehr als der erste Alleinflug. Wenn sich das Windenseil strafft oder beim Flugzeugschlepp das Motorflugzeug anrollt, schlägt das Herz schon etwas schneller. Kein Fluglehrer kann am Doppelsteuer mehr mithelfen. Ab Startbeginn lautet für den Flugschüler die Devise: „Allein mit Wind und Wolken“, wie es der britische Segelflugweltmeister der 1950er-Jahre, Philipp Wills, in seinem Buch beschrieb.

Inzwischen 77 Lenze alt, blickt Rudi Baucke auf ein spannendes Fliegerleben zurück. Genau am 23. August 1962 hob er auf der Wasserkuppe zum ersten Alleinflug ab. „Noch dazu an meinem 22. Geburtstag“ erinnert sich Baucke, Mitglied des Aeroclub Schweinfurt. Damals gab Schulleiter Karl Kess aus Bad Kissingen auf Hessens höchstem Berg sein o.k. zum ersten Alleinflug. Dieser währte genau fünf Minuten. Das Erlebnis war der Auf-

takt für ein abwechslungsreiches Fliegerleben, das inzwischen 55 Jahre andauert.

### Neuaufgabe dauerte eine Stunde

4.200 Flugstunden später wiederholte der in Bad Kissingen wohnende Baucke am 23. August nach 55 Jahren auf der Wasserkuppe seinen ersten Alleinflug. Der dauerte diesmal eine Stunde. Symbolisch gab dazu Schulleiter Harald Jörges von der

Fliegerschule Wasserkuppe sein o.k., als Baucke mit dem Schulflugzeug ASK-21 abhob.

Nicht nur als Pilot, sondern auch als Funktionär ist Baucke aktiv. 2015 wurde er beim Deutschen Segelfliegtage in Freudenstadt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bundeskommission Segelflug im DAeC gewählt. Zum Jubiläumsflug gratulierte ihm deshalb auch der DAeC-Vizepräsident Michael Rottland, der an diesem Tag als Fluglehrer auf der Wasserkuppe tätig war.

### Unterwegs in Argentinien und Namibia

55 Jahre betrieb Baucke beim Aeroclub Schweinfurt sehr intensiv den Segelflug, 40 Jahre nutzte er sein eigenes Flugzeug – zuletzt eine ASH-25. Mit diesem Hochleistungsdoppelsitzer war Baucke in den Segelflugparadiesen der Welt unterwegs.

Zweimal konnte er die großartige Landschaft der Argentinischen Alpen erleben. Hoch in den Wellen der Anden konnte Baucke in einer teils menschenleeren Landschaft aktive Vulkane und weite Seen überfliegen; das Ganze meist hoch über den Wolken über einer gigantischen Landschaft.

Insgesamt zehn Mal zog es den Piloten, der bis vor vier Jahren noch sehr ergebnisorientiert flog, zudem nach Namibia. Im dortigen Segelflugparadies hob er zu Flügen über ausgedehnte Wüstenlandschaften ab.

51 Flüge über 1000 Kilometer hat der Bad Kissinger mittlerweile in seinem Flugbuch eingetragen. Davon kann der überwiegende Teil der derzeit ca. 30.000 beim DAeC registrierten Segelflieger nur träumen. Denn 1000-Kilometer-Flüge erfordern immer noch ein großes Können der Piloten.

### Die Wasserkuppe als häufiger Anlaufpunkt

Seit vier Jahren lässt es Baucke etwas gemüthlicher angehen: „Jetzt fliege ich mehr erlebnisorientiert und genieße das stille Dahingleiten noch mehr“. Als Pensionär bringt er seine große fliegerische Erfahrung nun im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der Bundeskommission Segelflug ein.

Dennoch ist die Wasserkuppe immer wieder sein Ziel. Erst kürzlich hat Baucke dort einen 92-jährigen Förderer des Flugsports geehrt. Dabei entstand im Gespräch mit Schulleiter Harald Jörges der Wunsch, den ersten Alleinflug nochmals symbolisch zu wiederholen. Und der hat ihm viel Freude bereitet, berichtete der Jubiläumspilot im Anschluss.

Text: Lothar Schwark

Foto: privat/Fliegerschule Wasserkuppe

## FLIEGENDES MUSEUM HAHNWEIDE

# SCHÄTZE IM WINTERSCHLAF



Auch historische Flugzeuge brauchen ab und zu eine Ruhepause, insbesondere in der kalten Jahreszeit. Darum verbringt die Flotte des Fliegenden Museums Hahnweide die Wintermonate gut eingepackt in der Halle – entweder hängend unter der Hallendecke wie Minimoa, Baby, Zugvogel, SHK – oder in der Ecke stehend (hier der Kranich). Im Frühjahr dürfen die Oldies dann wieder hinaus ins Freie – und auf die kommende Saison dürften sich nicht nur die Mitglieder des Fliegenden Museums Hahnweide freuen.

Text: red.

Foto: Wolfgang Kuhn

HERZLICHE EINLADUNG!

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG FÖRDERVEREIN FÜR SEGELKUNSTFLUG IM BWLV



Am Samstag, **24. Februar 2018**, veranstaltet der Förderverein für Segelkunstflug im BWLV seine Jahreshauptversammlung auf dem Flugplatz Blumberg.

Beginn der Hauptversammlung ist um 14 Uhr.

Die Tagesordnung und nähere Informationen gehen via Post und E-Mail an die Mitglieder.

Text: Ralph Rainer



Dr. Anja Kohlrausch, hier beim BWLV-Festabend „Unsere Besten“ mit Vizepräsident Walter Eisele, gehört seit Jahren zu den Top-Pilotinnen im Land

**BITTERWASSER**

# STRECKENFLUG-WELTREKORD FÜR ANJA KOHLRAUSCH

Wie erst jetzt bekannt wurde, hat die BWLV-Pilotin Anja Kohlrausch bereits im Dezember 2016 mehrere Weltrekorde in der Frauen-Wertung in Bitterwasser/Namibia erflogen.

Ihr Flug am 17. Dezember 2016 mit einer Antares E, eine deklarierte Strecke mit bis zu drei Wendepunkten in der Offenen Klasse über 1.137,3 Kilometer, ist neben dem Streckenflug-Weltrekord gleichzeitig auch Kontinentalrekord.

Hinzu kamen zwei Geschwindigkeitsrekorde, jeweils über ein 1.000-Kilo-

meter-Dreieck; einmal mit 121,5 Stundenkilometern und einmal mit 138,1 Stundenkilometern.

Der BWLV freut sich über diese großartige Leistung, gratuliert seiner erfolgreichen Streckensegelfliegerin sehr herzlich und wünscht weiterhin viele tolle Flüge und always happy landings!

Text: red.  
Foto: Lothar Schwark

**REGIONEN**
**Region 1 – Rhein-Neckar-Enz**

# DREI NEUE SCHEINPILOTEN FÜR DIE FSG LETZENBERG MALSCH

Wer glaubt, dass man mit 69 Jahren keine Segelflupilotenlizenz mehr erhalten kann, der täuscht sich gewaltig. Anfang November bestanden drei Mitglieder der FSG Letzenberg Malsch ihre praktische Prüfung und damit den letzten Schritt in ihrer Ausbildung zum Segelflugzeugführer.

Neben Jakob Schmidt und Jonas Schmidt war an diesem Tag auch Alois Wipfler zur Prüfung angemeldet. Für diejenigen, die Alois nicht kennen: Alois ist ein junggebliebener 69-jähriger Rentner aus Malsch, den man meistens in seinen „Krautgärten“ antrifft. Während er vor seiner Segelfliegerkarriere eher skeptisch gegenüber dem Flugplatz war, ist er heute eines der Mitglieder, welche die meiste Zeit auf dem Flugplatz verbringen.

**Nussbaum gegen Pilotenausbildung**

Es begann alles auf einer Geburtstagsfeier unseres Kassiers (mittlerweile Alois'

Schwiegersohn) bei einem Gläschen „Selbstgebranntem“ mit einem kleinen Pakt: Alois sollte seinen schon seit vielen Jahren störenden Nussbaum im Endanflug auf unseren Flugplatz fallen. Im Gegenzug würden wir ihm das Fliegen beibringen. Gesagt, getan. Schon nach seinem ersten Flug erkannte er seine neue Leidenschaft – das Segelfliegen. Und das im Alter von 65 Jahren. Seitdem kommt er regelmäßig zum Flugbetrieb und hat es nun innerhalb von vier Jahren geschafft, sich von einem Fußgänger zu einem echten Piloten zu entwickeln.

Diese Zeit war jedoch alles andere als einfach. Zuerst einmal musste er sich vor der mehr als 20 Mann starken Jugendgruppe beweisen und zeigen, dass auch er, als „alter Opa“, noch etwas draufhat. Dann ging es an das Fliegen. Während er zu Beginn noch selbst behauptete, Schwierigkeiten mit der Bedienung der Pedale des Flugzeugs zu haben, da er diese immer mit denen eines Autos ver-



Alois Wipfler hat mit 69 Jahren seine Segelflupilotenlizenz geschafft

wechselte, fliegt er heute wie aus dem Lehrbuch. Und zu guter Letzt war da noch die Theorieprüfung, durch die jeder Segelflieger hindurchmuss. Doch auch diese bestand er mit Bravour.

### **Der Traum vom Fliegen ist nicht nur etwas für junge Leute**

Am 4. November war es dann so weit: Die letzte Prüfung in der Ausbildung zum Segelflugzeugführer stand an. Zur Ab-

nahme kam ein Prüfer, der sich kurzerhand hinter Alois in den Flieger setzte. Nach drei perfekten Platzrunden konnten wir Alois, ebenso wie Jakob Schmidt und Jonas Schmidt, zu ihrer bestandenen praktischen Prüfung und somit auch zum Erhalt der Segelflugglizenz gratulieren.

Das Segelfliegen, welches für Alois eigentlich durch einen Pakt begonnen hat, ist nun zu einem Hauptbestandteil seines Lebens geworden. Wir freuen uns, dass

Alois den Weg zu uns gefunden hat und wünschen ihm noch weiterhin viel Erfolg in seiner fliegerischen Laufbahn.

Die Faszination für das Fliegen ist groß, aber vor allem ist der „Traum vom Fliegen“ nicht nur etwas für junge Leute!

Text: Patrick Korol/Tobias Schumann  
Foto: Michael Kuhn



## **HERBSTWANDERUNG DER FG FREUDENSTADT: UNTERWEGS AUF SCHUSTERS RAPPEN**

Gruppenbild an der Eutin-Grabstätte zwischen dem Ruhenstein und der Darmstädter Hütte

Nach dem Fliegen kommt das Wandern – unter diesem Motto starteten am 28. Oktober 16 wind- und wetterfeste Vereinsmitglieder der Fliegergruppe Freudensstadt zur Herbstwanderung, die immer nach Ende des Dienstplanes stattfindet.

Bei starkem Nebel machte man sich am Schlifffkopfhotel an der Schwarzwaldhochstraße auf den Weg. Wanderführer Peter Stoll, ein Segelflug-Schnupperer vom vergangenen Sommer, kannte sich sehr gut aus und führte die Gruppe sozusagen unter Blindflugbedingungen über die Wanderstrecke. Der Anflugkorridor wurde somit präzise eingehalten und zur geplanten Zeit erreichte die Gruppe die Ziele im Nationalpark Schwarzwald.

### **Schöne Aussichtspunkte auf dem Weg**

Stoll erklärte die gesamte Wegbeschilderung im Detail. Zu allen markanten

Punkten am Weg hatte er die passende Geschichte parat. Vom Schlifffkopf (1.000 Meter NN) ging es zum Aussichtspunkt „Zum hübschen Platz“. Danach wanderte die Gruppe durch den Wald zur Melkenteichhütte mit ihrem kleinen Melkenteichsee. Bären wurden am Bärensteinfelsen keine gesichtet, dafür spazierten die Teilnehmer über den Auslaufbereich der Ruhesteinschanze. Über diese sind im Winter schon nahezu alle deutschen Spitzenskispringer im freien Flug bis zu 100 Meter weit gesegelt.

### **Kaffeepause und Abendessen**

Eine kleine Rast wurde dann am Ruhenstein eingelegt. Der Nebel verzog sich und der starke Wind störte nicht. Hoch oben über den Skiabfahrtshang Ruhenstein steuerte die Gruppe die Eutin-Grabstätte mit Blick auf den Wildsee an. Dieser Weg ist nicht nur bei Wanderern sehr beliebt und bietet Natur pur. An der idyl-

lischen Darmstädter Hütte legte die Gruppe eine Kaffeepause ein. Mit nun toller Aussicht und VFR-Bedingungen auf dem Höhenkamm konnte man – vorbei am Seibelseckle – eine wunderbare Sicht ins Rheintal genießen.

Endstation war der Mummelsee. Nixen und Geister waren nicht zu entdecken. Dafür schmeckte im anliegenden Hotel das Abendessen sehr gut. Einige wandermüde Kameraden stießen nun hinzu und gemeinsam genoss man ein schmackhaftes Abendmenü. „Insgesamt ein rundum gelungener, regenfreier Tag, der fliegerisch eh nicht nutzbar gewesen wäre“, resümierte der Zweite Vorsitzende Karl Pfau, der die schöne Wanderung organisiert hatte.

Text: Lothar Schwark  
Foto: Karl Pfau





Auch nach 50 Jahren macht Willi Haug das Fliegen viel Spaß – hier beim jüngsten Saison-Abschlussflug in Musbach in seiner B-4

WILLI HAUG IM 50. JAHR AKTIV

## JUBILAR MIT BESONDEREM FLUGZEUG

Immer noch mit Begeisterung ist Willi Haug von der FG Freudenstadt beim Fliegen dabei. In seinem 50. aktiven Flugjahr absolvierte er mit seiner Pilatus B-4 am 1. November den Abschlussflug. Jetzt überwintert das Metallflugzeug im Hänger. Das Flugzeug hat eine Besonderheit. Es ist die letzte gebaute B-4 von Pilatus.

Auch nach 50 Jahren macht das Fliegen dem Musbacher Willi Haug viel Freude. Er erlebte die Entwicklung des modernen Segelflugs und den Aufbau des Musbacher Fluggeländes hautnah mit. In seiner B-4, mit der er als begeisterter Kunstflieger über dem Musbacher Flugfeld ab und zu die Freiheit der drei Dimensionen erlebt,

fühlt er sich wohl. Über den Winter ist Haug eine tragende Säule bei der Werkstattarbeit und als Tüftler geschätzt.

Text und Foto: Lothar Schwark

GOLDENE BWLV-EHRENNADEL FÜR FRIDOLIN WOHLFAHRT

## „FIDDE“ HAT'S VERDIENT

1961 begann seine besondere Karriere. Keine berufliche, sondern eine ehrenamtliche – und die hält bis heute an. Die Rede ist von Fridolin Wohlfahrt, seit fast sechzig Jahren Mitglied der Fliegergruppe Heubach. Doch auf dem Heimatflugplatz in Bartholomä nennt ihn niemand „Fridolin“, geschweige denn „Herr Wohlfahrt“. Dort nennen ihn alle „Fidde“.

Wenn es etwas zu reparieren gibt, ist Fidde zur Stelle. Seine Fliegerkameraden sind immer dankbar für seinen technischen Rat. Den Flugplatz Bartholomä-Amalienhof hütet er wie seinen Augapfel. Schließlich

ist es ihm zu verdanken, dass das heutige Fluggelände zu Beginn der 1970er-Jahre erschlossen werden konnte und bis heute Heimat der drei Fliegergruppen aus Heubach, Fellbach und Stuttgart ist. Im Laufe der Jahre entstanden unter Fiddes Federführung ein Vereinsheim sowie eine Nord- und Südhalle.

**BWL-Vizepräsident Walter Eisele überreichte die Auszeichnung**

Aber auch fliegerisch kann er seinen Vereinskameraden von vielen Flugerlebnissen erzählen. Viele Stunden und so manche

750er und 1000er hat er in der Luft verbracht. 2016, im stolzen Alter von 88 Jahren, gab er seinen Flugschein ab. Aktiv ist er dennoch. So baut er gerade selbstständig eine Seilwinde. Aber auch so findet er immer etwas zu tun.

Für dieses Engagement erhielt er kürzlich die Goldene Ehrennadel des BWLV. BWLV-Vizepräsident Walter Eisele überreichte Fidde die Auszeichnung auf dem „Almabtrieb“ der Fliegergruppe Heubach. „Ich habe Fidde vor vielen Jahren als aufrechten und treuen Freund kennengelernt. Das ist bis heute so geblieben“,

sagte Eisele. Fidde war sichtlich gerührt: „Dass ich einmal die Goldene Ehrennadel bekomme, hätte ich nicht gedacht.“

Ein kleines Präsent gab es für Fidde und seine Frau Liesl von den drei Vorständen der in Bartholomä ansässigen Segelflugvereine: Thorsten Turlach (Fliegergruppe Heubach), Thomas Finkenberger (Fliegergruppe Fellbach) und Fridolin Sturm (Akaflieg Stuttgart). „Fidde, wir haben dir vieles zu verdanken. Wir hoffen, dass du noch lange fit bleibst und immer wieder neue Aufgaben findest. Du hast dir die Ehrennadel verdient“, gab ihm Thorsten Turlach in seiner Gratulationsrede mit auf den Weg.

Text und Foto: Nico Schäffauer



Bei der Verleihung der Ehrennadel (v. l.): BWLV-Vizepräsident Walter Eisele, Elisabeth und Fridolin („Fidde“) Wohlfahrt, Thorsten Turlach, Thomas Finkenberger und Fridolin Sturm

## EHRUNG FÜR MICHAEL SIEBER BEIM FLUGSPORTVEREIN SINDELFINGEN

# EINE BEMERKENSWERTE EHRENAMTLICHE ÄRA



Saisongfest mit Ehrung beim FSV Sindelfingen (v. l.): Peter Röhm (Vorsitzender des FSV Sindelfingen), Michael Sieber, Birgit Sieber, Prof. Dr. Reinhold Ewald

Was hätte zum Verlauf des Saisonfestes 2017 des Flugsportvereins Sindelfingen besser passen können als die Frage des Raumfahrers Prof. Dr. Reinhold Ewald während seines Festtagvortrags: „Mehr als 50 Jahre sind seit dem ersten Raumflug vergangen – sind wir weitergekommen oder auf dem Fleck stehen geblieben?“

Für seine ununterbrochene Tätigkeit als Geschäftsführer des Vereins in einem vergleichbar ähnlichen Zeitabschnitt von 32 Jahren wurde Michael Sieber im Rahmen des Saisonfestes 2017 geehrt. Klaus Michael Hallmayer, Geschäftsführer des BWLV, zeichnete ihn dafür mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes aus.

### Einen Flugplatz mit modernem Flugzeugpark geschaffen

Durch sein ehrenamtliches Engagement hat Michael Sieber in dieser Zeit selbstlos, exakt und zuverlässig dazu beigetragen, dass aus dem ehemaligen Feldflugplatz Deckenpfronn ein richtiger Flugplatz mit modernem Flugzeugpark, Hangar, Vorfeld und Restaurant wurde. Zudem erzielte er einen beeindruckenden fliegerischen Fortschritt: Weltmeisterschaft, erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen, eigene Flugwettbewerbe, Erste Bundesliga, nationale und internationale Fluglager und eine bemerkenswerte Jugendabteilung mit mehr als 18 Jugendlichen.

Auch an seiner PA18 ist Michael Sieber gut zu erkennen. Würde man ihn bei einem seiner Besuche auf einem der vielen süddeutschen Flugplätze nach den früheren Zeiten seiner 45 Jahre Vereinsmitgliedschaft befragen, würde er nicht von Beschwerden sprechen – sondern von den unglaublich schönen Momenten des Fliegens in der Luft und am Boden, von der Technik und der Kameradschaft im Verein. Man profitiere davon ein Leben lang, sagte der Geehrte.

Text: Walter Duschek  
Foto: Nina Riethmüller

## DIE TECHNIK ERINNERT

### Lufttüchtigkeitsanweisungen:

#### Schroth Safety Products GmbH

Muster: Seat Restraint Systems  
Baureihen: siehe Service Bulletin  
Werknummern: siehe Service Bulletin

**EASA AD 2017-0225** entspr. **LTA-Nr. D-2017-283**; Service Bulletin 40.073-25-01

Gegenstand: Ausrüstung – Gurtsysteme – Ergänzung Handbuch/Änderung

Vorgang: siehe SB

Maßnahmen und Hinweise: siehe SB

Oben genannte AD/LTA bezieht sich auf das von der Firma Schroth im Juli 2017 veröffentlichte Service Bulletin 40.073-25-01 und das Service-Informationsschreiben SIL SSP-007 vom Januar 2017.

#### Hoffmann Propeller GmbH & Co. KG

Muster: HO-V 62

Baureihen: HO-V 62

Werknummern: alle

**EASA AD 2017-0220** entspr. **LTA-Nr. D-1983-150R5**; Service Bulletin SB 4

Gegenstand: Propeller – Propellerblätter – Kontrolle/Ersatz

Vorgang: siehe SB

Maßnahmen und Hinweise: siehe SB

### Technische Mitteilungen:

#### Alexander Schleicher GmbH

**TM Nr. 39 für ASK 21**

**TM Nr. 13 für ASK 21 Mi**

Betroffen: ASK 21; Baureihen ASK 21 und ASK 21 Mi

Gegenstand: geänderter Ausgleichsbehälter für Bremsflüssigkeit

Vorgang: siehe TM

Dringlichkeit: wahlweise

Maßnahmen: siehe TM

**Hinweis:** Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass AD/LTAs mit der öffentlichen Bekanntmachung in den Nachrichten für Luftfahrer rechtswirksam werden. In den AD/LTAs angegebene Termine und Fristen sind auf das Veröffentlichungsdatum bezogen.

-MB

## DAEC-NEWS

### SPITZENSORT

# SCHNELL UND PREISWERT ZUR FAI-LIZENZ

**Spitzensportler können ihre FAI-Sportlizenz 2018 online bestellen. Wer auf den Ausdruck verzichtet und per PayPal zahlt, wird für zehn Euro in die FAI-Datenbank eingetragen.**

Das Verfahren ist einfach. Auf [www.daec.de](http://www.daec.de) in der Rubrik „Service“ liegt das Formular. Dort gibt der Antragsteller die notwendigen Daten ein. Die Mitgliedschaft in einem DAeC-Verband wird durch das hochgeladene Bild des Mitgliedsausweises nachgewiesen. Alternativ kann der Mitgliedsverband angegeben werden. In dem Fall wird der Antrag direkt zu dem Mit-

gliedsverband gemailt. Er muss dann die Mitgliedschaft bestätigen und die Information an den DAeC schicken.

Die Gebühren werden per PayPal beglichen. Wer nur den Eintrag in die FAI-Liste braucht, zahlt lediglich zehn Euro. Der Eintrag erfolgt durch die Geschäftsstelle, wenn der Nachweis der Mitgliedschaft in einem DAeC-Verband vorliegt und das Geld eingegangen ist. Für Antragsteller, die den Papiausweis haben möchten, kostet die Lizenz wie gehabt 18 Euro. Die Geschäftsstelle verschickt den Ausdruck per Post.

Alternativ kann die FAI-Lizenz wie gewohnt mit dem Antragsformular (liegt zum Ausdruck auf der DAeC-Website) in der DAeC-Geschäftsstelle beantragt werden.

Diesen Nachweis brauchen die Luftsportler, die an internationalen Meisterschaften teilnehmen möchten oder Rekordversuche planen. Er dient als Nachweis für die Mitgliedschaft in einem nationalen Aeroclub.



Mehr unter: [www.daec.de/service/fai-sportlizenz/](http://www.daec.de/service/fai-sportlizenz/)

Text: DAeC

# RUDOLF SCHUEGRAF ÜBERGIBT DEN VORSITZ AN PETER DAHMANN

**Braunschweig – Genau 30 Jahre nach seinem Eintritt in das Hauptamt beim DAeC ist Rudolf (Rudi) Schuegraf am 1. Oktober 2017 von seinem Amt als Vorsitzender des Bundesausschusses Technik zurückgetreten.**

In diesen 30 Jahren hat Schuegraf in der Geschäftsstelle des DAeC als Referent Technik, als stellvertretender Generalsekretär, als Generalsekretär und als Vorsitzender der Technischen Kommission beziehungsweise des Bundesausschusses Technik unschätzbare Dienste für den DAeC und die Allgemeine Luftfahrt geleistet. Mehr noch, in verschiedensten nationalen und internationalen Gremien und Arbeitsgruppen, von denen hier nur Europe Airports und die EASA genannt sein sollen, war er als sachlicher und kompetenter Vertreter des DAeC geschätzt.

Insbesondere bei Europe Airports wird Schuegraf weiter aktiv bleiben, dort bekleidet er derzeit kommissarisch das Amt des Präsidenten. Bei seiner Herbsttagung in Braunschweig bedankte sich der Bundesausschuss Technik für Schuegrafs Arbeit und Einsatz und verabschiedete ihn offiziell als Vorsitzenden.

Schuegraf selbst bedankte sich bei allen Kollegen, die ihm in den vergangenen 30 Jahren zur Seite standen und ihn auf seinem Weg begleitet haben. Aus diesen Kollegen, die zum großen Teil Freunde geworden sind, hob Schuegraf den Prüfleiter des Luftsportverbandes Rheinland-Pfalz, Hans-Udo Hellrigel, hervor – wegen der langjährigen respektvollen Zusammenarbeit.

## **Nachfolger wurde satzungsgemäß in der DAeC-Hauptversammlung gewählt**

Prof. Dr.-Ing. Peter Dahmann, noch kommissarischer Vorsitzender des BA Technik, konnte in seiner Dankesrede eine lange Liste von Themen verlesen, an deren Lösung Schuegraf großen persönlichen Anteil hatte. Den Bundesausschuss Technik in Schuegrafs Sinne weiterzuführen und weiterzuentwickeln, betrachtet Dahmann als seinen Dank für Schuegrafs Wirken. Dahmann wurde vom BA Technik der



**Rudi Schuegraf wurde zum Ehrenvorsitzenden des Bundesausschusses Technik ernannt**

Hauptversammlung des DAeC vorgeschlagen. In Kiel wurde er satzungsgemäß zum Vorsitzenden gewählt.

Er ist Dekan an der Fachhochschule Aachen und beruflich wie auch privat als Segelflieger eng mit technischen Themen, wie sie auch vom BA Technik bearbeitet werden, verbunden. Für den BA Technik/

DAeC ist Peter Dahmann bereits in einer Arbeitsgruppe bei der EASA tätig.

In Würdigung seiner Tätigkeit für den BA Technik wählte der Ausschuss Rudi Schuegraf bei seiner Herbsttagung zum Ehrenvorsitzenden.

Text und Foto: Ralf Keil

– Anzeige –

**Fallschirm-**  
**WAGNER**  
Luftfahrttechnischer Betrieb

**Latscherstraße 8  
75365 Calw**

Telefon (0 70 51) 37 83  
Fax (0 70 51) 1 20 83

- \* Nachprüfung aller vom DAeC, DULV, DFV, LBA zugelassenen Fallschirme
- \* Ausbildung zum Fallschirmpacker, Abnahme von Packprüfungen
- \* Fallschirmpacken und Reparatur
- \* Fallschirmverkauf
- \* Sofortservice für eilige Kunden!
- \* Gutachtertätigkeit

Qualität zu Preisen, die Ihr Hobby bezahlbar machen,  
sind mir ein Anliegen.

**Stellen Sie mich auf die Probe!**



Der DAeC-Vorstand erhielt der Hauptversammlung das Vertrauen der Delegierten (v. l.): Mike Rottland, René Heise, Sigrid Berner und Gunter Schmidt mit Präsident Wolfgang Mütter (3. v. r.) und Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna

## WIEDERWAHL NACH FESTAKT

# DAEC-HAUPTVERSAMMLUNG UND GALA IN KIEL

Die DAeC-Vizepräsidenten René Heise, Michael Rottland, Gunter Schmidt sowie Schatzmeisterin Sigrid Berner wurden bei der Hauptversammlung des DAeC am 25. November in Kiel einstimmig als Vorstandsmitglieder bestätigt. Turnusgemäß standen die Wahlen auf der Tagesordnung. Die 28 Delegierten bestätigten auch Alexander Willberg (Bundesausschuss Kultur) und Prof. Dr. Peter Dahmann (Bundesausschuss Technik) als DAeC-Ausschussvorsitzende. Am Vorabend waren die Delegierten zu einer festlichen Gala eingeladen worden.

Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Kiel und den Berichten der Vorstandsmitglieder, einiger Kommissionen und Mitgliedsverbände informierte Schatzmeisterin Sigrid Berner bei der DAeC-Hauptversammlung über die Kassenlage des Verbandes. Dem Jahresabschluss 2016 wurde einstimmig zugestimmt und der Vorstand wurde entlastet. Ebenso votierten die Delegierten für den Haushaltsentwurf 2018.

Die Strategiekommission, die nach der Mitgliederversammlung 2016 von Präsident Wolfgang Mütter ins Leben gerufen worden war, legte ihre ersten Ergebnisse

vor. Mit Unterstützung der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes arbeitet eine Gruppe aus Vertretern der Mitgliedsorganisationen, der Gremien sowie des Vorstands zusammen. Ihr Ziel ist es, „eine kritische Analyse des DAeC unter Berücksichtigung der gegebenen Strukturen“ zu liefern.

Der erste Bericht, den die Kommission den Delegierten im Oktober vorstellte, enthält eine detaillierte Beschreibung der Arbeitsweise, Problemfelder, die Bewertung und

sogenannte „Quick Wins“, also konkrete Vorschläge, die einen schnellen Erfolg in Teilbereichen versprechen. Die Delegierten lobten das Engagement der Kommission und folgten einstimmig dem Antrag auf Fortsetzung der Arbeit.

### Entwurf des BWLV für neue Aufnahmeordnung wurde angenommen

Einstimmig wurde auch der Antrag des Vorstands auf Ergänzung der Ehrungs-



BWLV-Präsident Eberhard Laur (r.) im Gespräch bei der DAeC-Gala



Die Band „Otis and The Lovebrokers“ sorgte für gute Unterhaltung

ordnung angenommen. Bei den Auszeichnungen für luftsportliche Höchstleistungen fehlt bislang die Möglichkeit, die Medaillengewinnerinnen und -gewinner bei World Games zu berücksichtigen. Mit der Ergänzung können diese erfolgreichen Sportler angemessen geehrt werden.

Nachdem ein Schiedsgericht die bei der Mitgliederversammlung 2016 verabschiedete Aufnahmeordnung für neue Verbände in den DAeC als ungültig erklärt hatte,

stellte der Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWLV) den Entwurf einer neuen Ordnung vor. Der Antrag des BWLV wurde mit 73 der insgesamt 79 Stimmen angenommen. Der Aufnahmeantrag des Deutschen Segelflugverbandes wurde nicht behandelt. Die Delegierten entschieden mit großer Mehrheit bei drei Gegenstimmen, dass eine Entscheidung noch nicht möglich sei, weil die Unterlagen zu kurzfristig eingereicht wurden und die Satzung des DSV noch nicht beim Amtsgericht eingetragen ist.

### **Nächste Mitgliederversammlung am 24. November 2018**

Diskutiert wurde auch die Arbeit des Bundesausschusses Luftsport mit Schulen und Universitäten. Seit längerer Zeit ist das Amt des Vorsitzenden nicht besetzt und der Ausschuss nicht aktiv. Die Luftsportjugend erklärte sich bereit, einen Teil der Aufgaben mit zu betreuen.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung ist für den 24. November 2018 in Düsseldorf geplant.

### **DAeC-Gala**

Am Vortag der DAeC-Hauptversammlung hatte der DAeC die Delegierten und die Partner aus der Politik, dem organisierten Sport, der Wirtschaft und Verbänden zur

◀ Die Besucher der Gala wurden mit Feuerwerk und Lasershow empfangen

Gala in den Kieler Yacht-Club eingeladen. Die rund 120 Besucher wurden mit Lasershow und Feuerwerk begrüßt und erlebten ein kurzweiliges Programm. Die Band „Otis and the Lovebrokers“ sorgte mit Live-Musik für Stimmung. Als Gastredner waren unter anderem FAI-Präsident Frits Brink und Stephan Abel, der Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) vor Ort.

Tilo von Riegen aus dem Innenministerium Schleswig-Holstein zeichnete den DAeC mit der Sportplakette des Bundespräsidenten aus. Diese Ehrung können Vereine/Verbände erhalten, wenn sie mehr als 100 Jahre alt sind. Der DAeC wurde am 21. Dezember 1907 geründet.

Hierzu im Folgenden ein Statement des DAeC-Präsidenten Wolfgang Müther:

### **Lange Tradition**

„Am 24. November 2017 erhielt der DAeC auf der Galaveranstaltung des Luftsports in Kiel die Sportplakette des Bundespräsidenten. Diese hohe Auszeichnung erhalten Vereine und Verbände, wenn sie nachweisen können, dass sie mindestens seit 100 Jahren aktiv sind und ehrenamtlich geführt werden.“

Der DAeC ist stolz auf seine lange Geschichte und das großartige Engagement der Gründer, der Pioniere und der vielen Persönlichkeiten, die seit nun 110 Jahren dafür sorgen, dass der Luftsport in Deutschland eine sichere Zukunft hat.





Saalflugpilot Manfred Greve begeisterte die Gäste mit seiner Flugshow

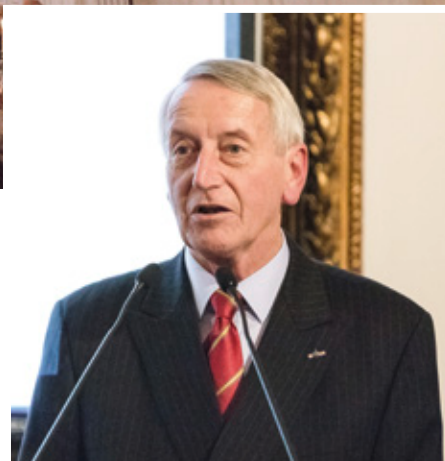
Am 21. Dezember 1907 erfolgte die Gründung des Deutschen Aero Clubs, der später in „Kaiserlicher Aero-Club“ umgetauft wurde. Zunächst schlossen sich überwiegend Luftschiffer und Ballonfahrer zusammen. Doch schnell stießen auch die ersten Motorflieger zum Club und wurden herzlich aufgenommen. Bei Treffen in den Clubräumen in Berlin wurden Erfahrungen ausgetauscht und ge-

meinsam überlegt, wie man die junge Luftfahrt voranbringen kann. Beispielsweise wurden Wettbewerbe ausgetragen, unter anderem der Deutschlandflug, die für große Aufmerksamkeit sorgten.

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand der Deutsche Luftfahrt-Verband, in dem sich bis 1937 die Piloten zusammenschlossen. Nach dem Zweiten Weltkrieg, am 4. August 1950, wurde in Gersfeld/Rhön der Deutsche Aero Club wiedergegründet. Kein einfaches Unterfangen, denn der Luftsport unterlag zu dieser Zeit den strengen Auflagen der Alliierten.

Wolf Hirth, einer der Initiatoren der ersten, teils illegalen Treffen der Luftsportler auf der Wasserkuppe und der erste Präsident des DAeC, begründete die Notwendigkeit der Bildung eines alle Sparten des Luftsports umfassenden Dachverbandes mit der „dringend erforderlichen Interessenvertretung gegenüber den Behörden und dem Ausland“. „Einigkeit macht stark“ war sein Motto, mit dem er Segelflieger, Motorflieger, Modellflieger, Fallschirmspringer und Ballonfahrer für die Idee eines gemeinsamen Dachverbandes gewinnen konnte. In den 1970er-Jahren entwickelten sich in Deutschland das Drachen- und Gleitschirmfliegen. 1982 wurde die Ultraleichtfliegerei legalisiert.

Schon bei der Gründung des DAeC hatte das Präsidium Kontakt zur Fédération Aéronautique Internationale, FAI, im Juli 1951 wurde der DAeC als Vertreter der deutschen Luftsportler aufgenommen.



FAI-Präsident Frits Brink lobte die gute Zusammenarbeit des Weltluftsportverbandes mit dem DAeC

Herausragendes Ereignis in der Geschichte des Luftsports war der Zusammenschluss der beiden deutschen Luftsportverbände nach der Wiedervereinigung. Bereits am 21. September 1990 wurde der Vertrag zwischen dem Flug- und Fallschirmsportverband (FFSV), dem Luftsportverband der DDR und dem DAeC geschlossen. FFSV und DAeC waren die ersten Spitzensportverbände, die in einer gemeinsamen Organisation ihren Sport vertreten haben.

Aus dem DAeC mit den schwierigen Startbedingungen hat sich mittlerweile einer der größten und leistungsfähigsten Luftsportverbände in Europa entwickelt. Im internationalen Sportgeschehen mischen die deutschen Luftsportler in allen Sportarten an der Spitze mit.

Die Sportplakette des Bundespräsidenten ist für uns ein Ansporn, die Erfolgsgeschichte des Luftsports und des DAeC fortzuschreiben.“



Tilo von Riegen aus dem Innenministerium Schleswig-Holstein zeichnete den DAeC mit der Sportplakette des Bundespräsidenten aus

**BWLV-TERMINSERVICE 2018**
**(Alle Angaben ohne Gewähr)**

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
10.01.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
14.01.18		MD	Freiflieger-Frühschoppen, 10-15 Uhr – Info: beschwende@t-online.de	Uhingen-Diegelsberg
15.01.18	20.01.18	T	(B) Werkstatteleiter-Lehrgang WL2 – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
20.01.18		A	33. Baden-Württemberg-Treffen der Luftsportlerinnen, 10 Uhr – Info: rein@bwlv.de	Flugplatz Eutingen
24.01.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
26.01.18	28.01.18	A	44. Bundesweites Treffen der Luftsportlerinnen – Info: www.lv-aachen.de	Aachen
29.01.18	03.02.18	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
04.02.18		MD	2. Modellbaubörse Dettingen/Teck – Info: www.mfg-dettingen.de	Schlossberghalle, Dettingen/Teck
07.02.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
12.02.18	17.02.18	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
14.02.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
21.02.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
23.02.18		A	Lufttraum-Infoabend DFS und AK Sektoren für Vereine rund um Stuttgart; 19.30 Uhr	Schlossberghalle, Dettingen/Teck
23.02.18	25.02.18	SF	7. BWLV-Streckenflug-Seminar – Info und Anmeldung: bauder@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
24.02.18		SF	Hauptversammlung Förderverein für Segelkunstflug, 14 Uhr – Info: www.segelkunstflug.com	Flugplatz Blumberg
02.03.18	04.03.18	A	Fluglehrausbildung FI(S)-TMG und CRI, Teil „Lehren und Lernen“ – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
02.03.18	17.06.18	A	Fluglehrausbildung FI(A) – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck u. Aalen
03.03.18		FB	Ballönertag 2018, 10–16 Uhr – Info: kruspel@bwlv.de	Alte Turnhalle Herrenberg
03.03.18	15.03.18	MF	PPL(A) Teil FCL Vollzeitkurs, täglich 9-16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide
03.03.18		A	BWL/Bezirkstagung württembergischer Vereine – Info: www.bwlv.de	Aeroclub Stuttgart, Vaihingen
07.03.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
09.03.18		T	Flugzeugschweißer-Wiederholungsprüfung – Info: birkhold@bwlv.de	Fellbach
10.03.18	11.03.18	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 1) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
10.03.18		A	BWL/Bezirkstagung badischer Vereine – Info: www.bwlv.de	Rheinsetten, Rösselsbrünne
14.03.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
16.03.17	17.03.17	A	(B) BWLV-Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte – Info: jost@bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
17.03.18	18.03.18	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 2) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
17.03.18		T	Tagung Technik – Info: birkhold@bwlv.de	Aeroclub Stuttgart, Vaihingen
17.03.18		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide
21.03.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
23.03.18	25.03.18	FB	5. Modellballonfeschdle Althütte – Info: schulz@bwlv.de	Althütte
04.04.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
04.04.18	07.04.18	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
11.04.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
18.04.18	21.04.18	A	AERO – Messe der Allgemeinen Luftfahrt – Info: www.aero-expo.com	Messe Friedrichshafen
18.04.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
28.04.18		MF	BZF I – Zusatz Sprechfunk Englisch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide
04.05.18	06.05.18	A	CRI-Fluglehrausbildung – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Leutkirch (EDNL)
05.05.18	16.05.18	SF	Praktischer Fluglehrer-Lehrgang, Segelfluglehrer-Ausbildung – Info: www.bwlv.de	Klippeneck
09.05.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
09.05.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
09.05.18	12.05.18	MF	DM Motorflug im Navigationsflug – Info: www.daec.de	Flugplatz Leutkirch-Unterzeil (EDNL)
23.05.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
06.06.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
13.06.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
15.06.18	17.06.18	A	Fluglehrausbildung zum FI(S)-TMG – Info: www.bwlv.de	Baumerlenbach
20.06.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
04.07.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
07.07.18		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide
11.07.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
13.07.18	14.07.18	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Flugzeuge, M2) – Info: birkhold@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
18.07.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
28.07.18	09.08.18	MF	PPL(A) Teil FCL Vollzeitkurs, täglich 9-16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide
04.08.18	11.08.18	LJ	8. BWLV-Jugend-Airgames – Info: goller@bwlv.de	Flugplatz Übersberg
08.08.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
08.08.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
22.08.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
12.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
12.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
15.09.18	01.12.18	MF	PPL(A) Teil FCL Wochenendkurs, Sa u. So 9-16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide
19.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
03.10.18	06.10.18	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
07.10.18		MD	36. Hahnweidepokal-Wettbewerb für Segelmodelle – Info: www.wh-modeller.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
10.10.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
10.10.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
13.10.18		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide
24.10.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik

Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an [buerkle@bwlv.de](mailto:buerkle@bwlv.de). Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, diese eigenständig im Online-Terminservice auf der Homepage unter [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de) einzupflegen. Bitte beachten Sie, dass die Termine, die Sie auf der Homepage selbst einpflegen, nicht automatisch im „adler“ erscheinen – hierfür braucht es eine gesonderte Mitteilung per E-Mail an die Redaktion. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage ([www.bwlv.de](http://www.bwlv.de)) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!





Die Teilnehmer des 132. Zellenwart-Lehrgangs

## 132. ZELLENWART-LEHRGANG AUF DEM KLIPPENECK MIT ERFOLG GEGEN DIE HAMMERSCHLÄGE

Mittlerweile finden die technischen Lehrgänge nicht mehr wie in den vergangenen Jahrzehnten auf dem Hornberg, sondern auf dem Klippeneck statt. Der 132. Zellenwart-Lehrgang war mit 19 Teilnehmern ungewöhnlich gut besucht und ging erfolgreich über die Bühne. Die Teilnehmer kamen in der Jugend- und Weiterbildungsstätte direkt neben dem Flugplatz und der Werkstatt unter, was kurze Wege und geselliges Beisammensein zur Folge hatte.

Geleitet wurde der Lehrgang nach alter Tradition von Hans Hörber und Willi Nuoffer, die uns Teilnehmern stets mit den richtigen Tipps und Tricks auf die Sprünge halfen. Dem einen oder anderen Teilnehmer hat wohl das Herz geblutet, als Hans Hörber den Hammer zückte, um damit auf die zu reparierenden Flügel und Leitwerke einzuschlagen. Doch genau, naja fast genau, für solche Fälle hatten wir uns für den Lehrgang angemeldet, nämlich um Schäden reparieren und die Flugzeugzelle warten zu können.

### Flugzeuge fit gemacht

Gewartet wurden eine ASK13 und ein Cirrus von einem der auf dem Klippen-

eck ansässigen Vereine, welcher uns seine zwei Flugzeuge freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Diese sind nach unserer Bearbeitung wieder fit für die kommende Flugsaison, vielleicht auch für die kommenden drei Flugzeiten.

Täglich von 8 bis 21 Uhr galt es, Informationen über Rechtliches, Technisches und Praktisches aufzunehmen und Schäftungen zu schleifen – und zu schleifen, und zu schleifen, und zu schleifen ... Abends konnten die neu gewonnenen Informationen verarbeitet und die vom Schleifen müden Arme ausgeschüttelt werden.

### Neue Freundschaften geknüpft

Dabei wurden in geselliger Runde Geschichten und Anekdoten von Berlin über Dresden bis hin zum Schwarzwald erzählt, denn unsere Teilnehmer kamen aus allen möglichen Ecken Deutschlands. Neben den Anekdoten konnten neue Freundschaften geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Ein besonderer Dank ist dem Schützenhaus am Fuße des Klippenecks auszusprechen, welches speziell für uns täglich schon drei Stunden früher öffnete, um



Willi Nuoffer zeigte den Teilnehmern ganz genau, was sie zu beachten hatten

uns ein köstliches Mittagsangebot aufzischen zu können.  
Bis zum nächsten Lehrgang!

Text: Christoph Lichtmanegger  
Fotos: Christoph Lichtmanegger/Sven Schoenbach/Matthias Birkhold

# BWLV-AUFFRISCHUNGSSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE

## Allgemeine Hinweise:

Die Form des kombinierten Lehrgangs zielt darauf ab, dass Fluglehrer mit verschiedenen Arten von Lehrberechtigungen daran teilnehmen können. Je nach Kategorie der Lehrberechtigung wird im zeitlichen Umfang (für den Teilnahmenachweis) wie folgt unterschieden:

Inhaber der Lehrberechtigungen Motorflug, Segelflug, nach FCL.940.FI: zweitägig

Inhaber der Lehrberechtigung Ultraleicht nach LuftPersV: eintägig

Das bedeutet, dass an dem Lehrgangsprogramm am Samstag alle Fluglehrer beteiligt sind und zwischen den parallel in zwei Räumen angebotenen Vorträgen auswählen können. Dies kommt auch Inhabern von verschiedenen Lehrberechtigungen entgegen.

## Es wird empfohlen, den Lehrgangsnachweis rechtzeitig, d. h. innerhalb der dreijährigen Gültigkeit der Lehrberechtigung sicherzustellen.

Für diese Veranstaltung kann Bildungszeit (BzG BW) gewährt werden. Bei Vorliegen der Voraussetzungen muss der Antrag spätestens 8 Wochen vor Beginn des Seminars beim Arbeitgeber gestellt werden.



Fluglehrer-  
Fortbildung

## ANMELDUNG

(bitte in DRUCKSCHRIFT ausfüllen!)

**zweitägiger** Fortbildungslehrgang  
für **alle** Fluglehrer (FCL.940.FI) – außer UL

**eintägiger** Fortbildungslehrgang  
für **UL-Fluglehrer** i. S. der LuftPersV

**16. – 17.03.2018**  
Lehrgangsgebühr:  
45 Euro mit bzw. 90 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft

**17.03.2018**  
Lehrgangsgebühr:  
25 Euro mit bzw. 50 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft

Quartierinformationen zum Veranstaltungsort erbeten:  
 nein  ja

Name	Vorname
Straße, Nr.	PLZ und Wohnort
Tel. tagsüber	<b>LIZENZNR. UND GÜLTIGKEIT DER LEHRBERECHTIGUNG/EN:</b> <input type="checkbox"/> PPL(A) _____ <input type="checkbox"/> SPL _____ <input type="checkbox"/> Ultraleicht _____ <input type="checkbox"/> Sonstige: _____
Tel. privat	
Mobil	
E-Mail-Adresse	
BWLV-Mitglieds-Nr.	

## Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung wird nach Eingang bestätigt; verbindlich anerkannt wird diese erst nach Eingang der o. a. Lehrgangsgebühr, die mit der Einladung zum Lehrgang fällig wird. Sie beinhaltet neben der Lehrgangsorganisation die Ausgabe der Teilnahmebestätigung sowie Pausengetränke nach Programmangabe. Zahlbar ist die Lehrgangsgebühr entweder (gewünschte Zahlungsart **bitte ankreuzen**)

- durch Überweisung (fällig mit Rechnung, die zusammen mit der Einladung zugestellt wird) oder  
 durch Erteilung der Einzugsermächtigung (fällig nach erfolgter Einladung).

Hiermit ermächtige ich den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. (Gläubiger-ID: DE39ZZZ00000419277), Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

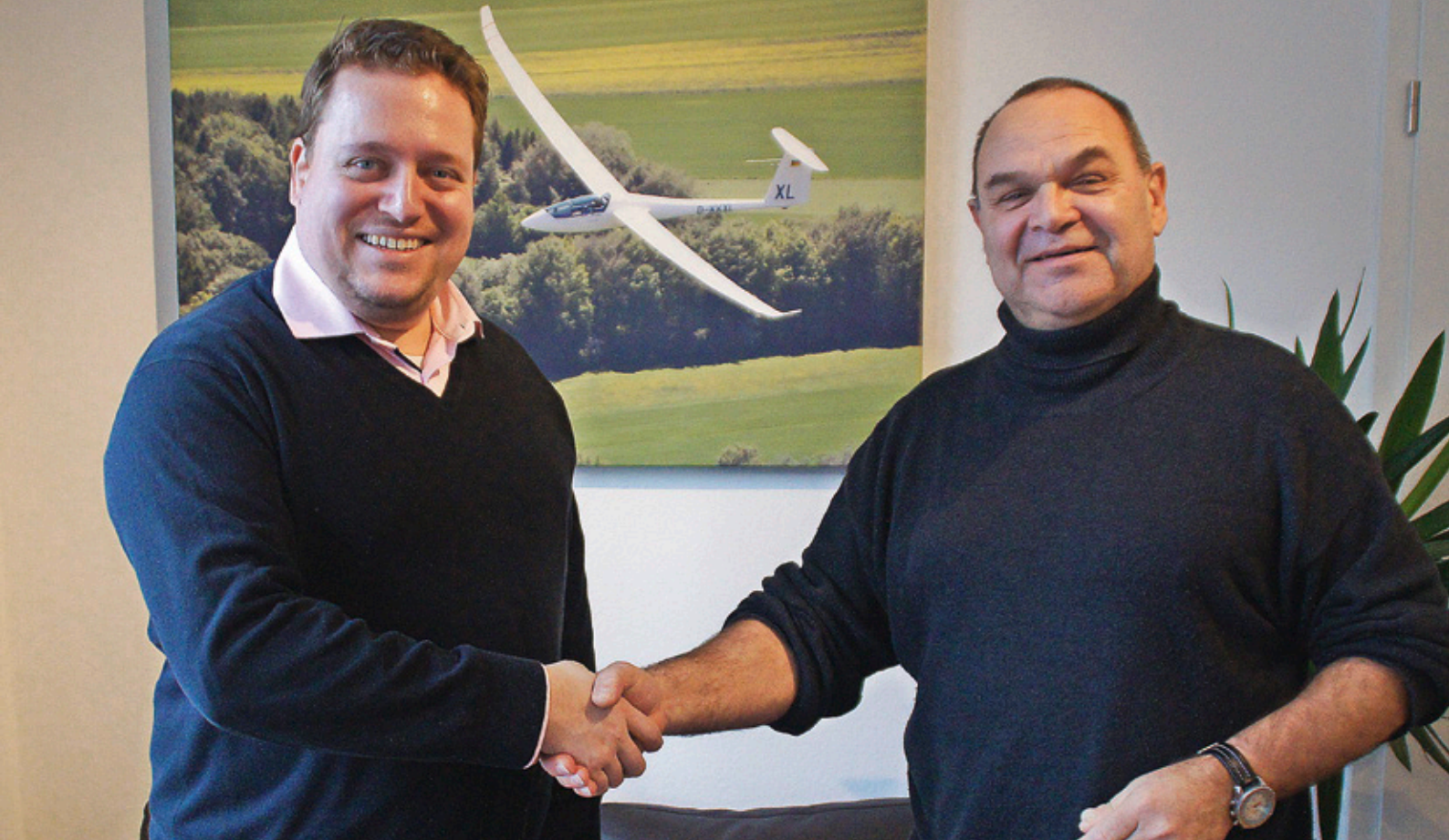
Bankinstitut: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ IBAN: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## ANMELDUNG BITTE SENDEN AN:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V., Scharstraße 10, 70563 Stuttgart, E-Mail: jost@bwlv.de oder Fax 0711 22762-522



Reibungslose Übergabe: Martin Bayer (l.) übernimmt die Aufgaben von Peter Lang

## WECHSEL IN DER BWLV-GESCHÄFTSSTELLE

# MARTIN BAYER LÖST PETER LANG IM REFERAT HAUSHALT/FINANZEN AB

**Seit Beginn des Jahres ist Martin Bayer neu im Team der BWLV-Geschäftsstelle. Er übernimmt das Referat Haushalt/Finanzen von Peter Lang, der den BWLV nach zwölf Jahren auf eigenen Wunsch verlässt und zum Jahresende verabschiedet wurde.**

In seiner Ansprache anlässlich der Verabschiedungsfeier von Peter Lang lobte BWLV-Vizepräsident und Schatzmeister Hans-Joachim Proß dessen Verdienste für den Verband. „Ich kann mit Fug und Recht sagen: Unsere Zusammenarbeit im Finanzreferat hat immer gut funktioniert“, so Proß über den 62-jährigen scheidenden Mitarbeiter, der auch als stellvertretender Geschäftsführer fungierte.

Dabei habe Lang sich nicht nur zuverlässig um die Finanzen, sondern auch um administrative Arbeiten aller Art sowie um sämtliche Belange in Sachen Hard- und Software gekümmert. In seine Zeit sei etwa die Umstellung auf die elektronische Datenverarbeitung sowie die Einführung einer Verwaltungssoftware gefallen.

„Der BWLV dankt Ihnen sehr herzlich für Ihre Arbeit in den vergangenen Jahren“, so Proß. Er wünschte Peter Lang für dessen weiteren Lebensweg alles Gute und „viele schöne Jahre bei guter Gesundheit“.

In Martin Bayer steht der Nachfolger im Finanzreferat des BWLV bereits fest, sodass keine Vakanz entsteht. In den zurückliegenden Tagen hatte der neue BWLV-Finanzreferent bereits Gelegenheit, intensiv mit seinem Vorgänger zusam-



Peter Lang leitete zwölf Jahre lang das Referat Haushalt/Finanzen im BWLV



Der Neue im BWLV-Team: Martin Bayer

menzuarbeiten und einen Einblick in die wichtigsten Aufgabenfelder zu bekommen. Der BWLV ist froh über die reibungslose Übergabe und begrüßt seinen neuen Mitarbeiter sehr herzlich im Kreis der Kollegen.

#### Im Folgenden stellt sich Martin Bayer kurz vor:

„Zum 1. Januar 2018 habe ich die Leitung des Referats Haushalt und Finanzen in der Geschäftsstelle des BWLV übernommen. Es erwartet mich ein sehr spannendes und vielseitiges Tätigkeitsfeld mit neuen Aufgaben und Herausforderungen, welche ich sehr gerne mit meinen Erfahrungen im Finanzbereich angehe.“

Nach meiner Ausbildung zum Finanzassistenten studierte ich Betriebswirtschaft mit

den Schwerpunkten Controlling, Finanzierung und Management in Nürtingen und Sigmaringen. Im Anschluss war ich in verschiedenen Funktionen bei Finanzdienstleistern und Industrieunternehmen tätig.

Zu meiner Person: Ich wurde 1987 in Stuttgart geboren und wohne in Waldorfhäsloch. Meine Freizeit verbringe ich mit Reisen, dem Entdecken exotischer Länder und Kulturen sowie der Kulinarik. Bisher hatte ich mit der Luftfahrt und der Fliegerei nur im Rahmen meiner Reisetätigkeiten und Geschäftsreisen zu tun. Vielleicht kann ich meine Hobbies bald um eine neue Leidenschaft erweitern.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zusammenarbeit und gute Gespräche!“

Text: red.

Fotos: BWLV-Archiv/privat

ZUR ERINNERUNG:

## ABGABE DES AUSBILDUNGSBERICHTS UND DES VADB

### Die Abgabe des Ausbildungsberichts 2017 in Verbindung mit dem Vereinsausbildungsdatenblatt (vadb) muss bis spätestens 31. Januar 2018 erfolgen!

Im Rahmen seiner Globalausbildungserlaubnis hat der BWLV einmal jährlich einen Ausbildungsbericht der Genehmigungsbehörde vorzulegen (§ 36 LuftPersV). Dieser ist bis 31. Januar 2018 fällig und von den registrierten BWLV-Vereinen per E-Mail abzugeben.

Abgewickelt wird dies wie in den vergangenen Jahren auf Basis einer Aktualisie-

rung des Anhangs 3 des Vereinsausbildungsdatenblatts (vadb). Das komplette aktualisierte vadb ist dann an den bekannten Verteiler (Jost, Schmaus, zuständiger Bezirksausbildungsleiter, und bei UL-Ausbildung zusätzlich an Dr. Andreas Mertz) per E-Mail abzugeben.

Hierbei sollten auch alle übrigen Angaben und Datierungen nochmals überprüft werden, die im laufenden Jahr möglicherweise nicht mitgeteilt worden sind. **Bitte keine Papierversionen einsenden, da die vadb elektronisch gespeichert und verwaltet werden.**

Falls das aktuelle vadb im Verein nicht verfügbar sein sollte, kann es bei der BWLV-Geschäftsstelle (Martin Jost; jost@bwlv.de) per E-Mail angefordert werden. Bitte die Hinweise zum Ausfüllen auf unserer Internetseite unter [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de) (Aus- & Weiterbildung → Allgemeines → VADB) beachten!

Text: Egon Schmaus,

Verbandsausbildungsleiter des BWLV

## FLUGSICHERHEIT

### DFS-PILOTENTAG

## EINBLICKE IN DIE WELT DER FLUGSICHERUNG

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) hatte am 18. November alle VFR-Piloten eingeladen, die Arbeit und die Möglichkeiten der Lotsen genau kennenzulernen. Rund 500 Piloten waren diesem Aufruf gefolgt und kamen zum DFS-Campus in Langen. Bei Vorträgen, Diskussionsrunden oder an Infoständen erhielten die Luftfahrer

Einblick in die Flugsicherungswelt. Der DAeC hatte das Projekt mit initiiert, dafür geworben und war als Aussteller dabei. 2011 war der Pilotentag zum ersten Mal angeboten worden.

Text und Foto: DAeC



DAeC-Vizepräsident Mike Rottland (l.) im Gespräch mit Ralf Diederich, Leiter Kundenbeziehungen der DFS

## DER LSR AALEN NIMMT ABSCHIED VON ERNST STRASSACKER



Ernst Strassacker war viele Jahre lang engagiert im Luftsporting Aalen

Seit 1967 war Ernst Strassacker Mitglied im Luftsporting Aalen. Er wollte Motorfliegen. Als Segelflieger war er schon aktiv bei der Fliegergruppe Süßen auf dem Messelberg, heute Flugplatz Donzdorf.

Schon sehr früh hatte die Familie Strassacker einen Wohnwagen auf dem Flugplatz in Elchingen. Ernsts Frau Anne und die Kinder wurden ebenfalls fliegerisch tätig. Ernst Strassacker war auch bald als Motorfluglehrer tätig und engagierte sich

beim LSR, wo immer es notwendig war. Selbst für grobe Arbeiten war er sich nicht zu schade.

Bei den vielen Segelflugwettbewerben war er immer zusammen mit seiner Frau Anne an Abflug- und Ziellinie sowie bei der Auswertung der Fotos und Entwicklung der Filme tätig. Auch im Beirat des Luftsportings machte er sich nützlich, wo es ging. Als Windenprüfer war sein Sachverstand gefragt und beim Neubau der Aalener Winde in der 1980er-Jahren war er maßgeblich beteiligt. Er förderte den Verein mit den ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Ein Duo-Discus wurde ihm zu Ehren auf seinen Namen getauft. Seine fliegerische Karriere beendete er schließlich vorbildlich mit fortschreitendem Alter.

Der Luftsporting Aalen wird ihn immer als engagierten, freundlichen und leidenschaftlichen Fliegerkameraden in Erinnerung behalten.

Text und Foto: LSR Aalen

## IN ERINNERUNG AN ERICH KUHN

Am 4. August 2017 starb Erich Kuhn, Weltmeisterschaftspilot in der Doppelsitzerklasse von 1952.

Dr. Ernst Frowein und Erich Kuhn flogen seinerzeit mit einem Kranich 3 auf den zweiten Platz – und dies, ohne auf diesem Flugzeug eingeflogen zu sein. Jene Weltmeisterschaft in Madrid/Spanien war nach dem Zweiten Weltkrieg die erste, bei der ein deutsches Team wieder mitfliegen

durfte. Hanna Reitsch – ebenfalls mit einem Kranich 3 – belegte damals den dritten Platz.

Text und Foto: Mario Sells

Erich Kuhn erflieg sich 1952 bei der WM in Spanien einen zweiten Platz in der Doppelsitzerklasse



Fred Marsh hat international viel für den Luftsport erreicht

## EAS-GRÜNDER FRED MARSH IST TOT

London – Fred Marsh, der Gründer und Ehrenpräsident von Europe Air Sports (EAS), ist am 27. Oktober in London im Alter von 92 Jahren gestorben. Fred Marsh war seit den 1960er-Jahren im und für den Luftsport aktiv. Der begeisterte Pilot in Luftrennen war ein engagierter Funktionär bei der FAI und Vorsitzender des Royal Aero Clubs.

Es ist Fred Marshs Verdienst und seiner politischen Weitsicht zu verdanken, dass Europe Air Sports heute eine wichtige und wirksame Rolle bei der Entwicklung und Verabschiedung von europäischen Regeln spielt.

Text und Foto: DAeC

# TRAUER UM KURT SCHMIEDER UND AUGUST WEBER



August Weber

Kurz hintereinander hat die Segelfluggruppe Spaichingen-Aldingen im vergangenen Frühjahr zwei verdiente Mitglieder verloren. Kurt Schmieder, unser langjähriger Schriftführer und Vorsitzender, starb im Alter von 78 Jahren. Überraschend für uns alle verstarb der immer noch sehr aktive Fliegerkamerad August Weber nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren. Unsere tief empfundene Anteilnahme gilt den Angehörigen der beiden Fliegerkameraden.

**Kurt Schmieder** trat unserem Verein 1955 bei und wurde wegen seiner kaufmännischen Berufstätigkeit gleich in die schriftlichen Vereinsarbeiten eingespannt. Von 1956 bis 1973 war er Schriftführer, anschließend übernahm er das Amt des Ersten Vorsitzenden bis 1981.

Seine Zeit als Vereinsfunktionär war geprägt durch stetig wachsenden Arbeitsaufwand. Es war vieles im Aufbruch, die Vereine und die Ansprüche wuchsen. Kurt Schmieder und seine damaligen Kameraden in der Vorstandschaft beschlossen 1964, ein Einfamilien-Wohnhaus in Eigenleistung zu erstellen, um mit dem Verkaufserlös eine bessere finanzielle Basis zu schaffen – wohl wissend, dass sie sich zusätzliche Arbeiten

aufladen. Seine Zeit als Vereinsfunktionär war auch geprägt durch die Modernisierung des Flugzeuparks. Das 50-Jahr-Vereinsjubiläum und die ersten Gespräche mit der Stadt Spaichingen zum Werkstatt-Neubau fielen ebenfalls in seine Amtszeit.

Wir sind Kurt Schmieder deshalb unendlich dankbar dafür, dass er sich viele Jahre uneigennützig zur Verfügung gestellt hat, zumal er nur für kurze Zeit aktiver Flieger war. Für seine Verdienste wurde Kurt Schmieder 1985 mit der Silbernen und 2003 mit der Goldenen Ehrennadel des BWLV geehrt.

Neben seiner Zuverlässigkeit als Vereinsfunktionär war Kurt auch die Geselligkeit sehr wichtig. Er hat deshalb die Freitagabende auch noch nach seiner Amtszeit immer gerne bei uns in der Fliegerwerkstatt verbracht. Leider hat ihn dann eine heimtückische Krankheit schon recht früh daran gehindert, weiterhin zu uns zu kommen.

In Kurt Schmieder haben wir einen kompetenten und zuverlässigen Kameraden verloren, der sich viele Jahre ehrenamtlich für den Verein engagiert hat und dafür danken wir ihm ganz herzlich. Lieber Kurt wir werden dich nicht vergessen.

**August Weber** trat unserer Fluggruppe 1963 bei. Von Anfang an war er ein sehr aktives Mitglied. Zunächst Segelflug- und danach Motorseglerausbildung brachte er recht zügig hinter sich. Danach nutzte er jede Gelegenheit für Überlandflüge. Der Schwarzwald und vorwiegend die Alpen hatten es ihm angetan, denn August war auch aktiver Skifahrer und Bergwanderer.

Um später Familie und die Fliegerei besser vereinbaren zu können, beschaffte sich August ein eigenes Flugzeug. Diese Unabhängigkeit ließ die Begeisterung für die Überlandfliegerei neu aufflammen, es folgte bei ihm eine sehr aktive Zeit. Auch sein Sohn David ist begeisterter Flieger geworden.

Fliegerisch wurde August im Ruhestand noch aktiver. Die Möglichkeiten, die sich durch den zwischenzeitlich angeschafften Arcus ergaben, genoss er mit David zu-

sammen, wann immer Zeit und Wetter es erlaubten, denn er ließ sich oft und gerne auch als fürsorglicher Opa einspannen. Die Segelflug-Herbst- und Winterpausen verkürzte sich August durch regelmäßige Alpenflüge mit seiner Katana vom Flugplatz Neuhausen aus.

Das Wohl des Vereins war August immer wichtig, und dies zeigte er durch seine stetige Mitarbeit und Teilnahme am Vereinsleben. Als selbstständiger Malermeister gab es für ihn über all die Jahre hinweg viel zu tun, egal ob beim damaligen Wohnhausbau, später beim Werkstattbau oder auch beim Bau der Elfe und natürlich bei den jährlich anfallenden Wartungs- und Reparaturarbeiten. Von 1981 bis 1983 stellte er sich dem Verein als Zweiter Vorsitzender zu Verfügung. Er wurde 2003, anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums, mit der Silbernen Ehrennadel des BWLV für seine Verdienste geehrt.

Wir haben in August Weber einen stets hilfsbereiten Kameraden verloren, und wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir, deine Fliegerkameraden, hatten viele gute Jahre mit dir lieber August, wir werden dich nicht vergessen.

Text und Fotos: Segelfluggruppe  
Spaichingen-Aldingen



Kurt Schmieder

## BUCHTIPP

## WOLF HIRTH – EINE BEBILDERTE BIOGRAFIE



**Wer unter den jungen Fliegern kennt heute noch den Namen Wolf Hirth? Karl Buck, der bereits die Geschichte des Segel- und Motorfluges am Teckgelände in seinem Buch „Luftfahrt an der Teck“ veröffentlichte, hat nun die Lebensgeschichte von Wolf Hirth in Text und Bilder gefasst.**

Wolf Hirth, 1900 in Stuttgart geboren, war der Sohn des Erfinders und Unternehmers Albert Hirth sowie der Bruder des bekannten Motorfliegers Hellmuth Hirth. Bis in die 1950er-Jahre war Wolf Hirth der bekannteste Segelflieger Deutschlands. Wie kein anderer hat Wolf Hirth dazu beigetragen, den Segelfluggedanken weltweit zu verbreiten.

Der Autor beschreibt Wolf Hirths fliegerische Laufbahn, die in den 1920er-Jahren begann. Damals führte Hirth seine ersten, aufsehenerregenden Flüge auf Segel- und Motorflugzeugen durch und hatte auch auf dem Rennmotorrad große Erfolge.

Es folgen Berichte und Erzählungen über Hirths Teilnahme an den Rhönwettbewerb-

ben von 1931 bis 1935, seine Rekordflüge auf der Klemm25 und seine sensationellen Flüge in den USA und über New York.

Ein eigenes Kapitel widmet sich der Verbreitung des Segelflugsports durch Wolf Hirth, seiner Tätigkeit als Schulleiter an den Segelflugschulen in Grunau und am Hornberg sowie seiner Teilnahme an den Segelflugexpeditionen nach Südamerika und Japan.

Auch ein Kapitel über die Ingenieurtätigkeit Wolf Hirths im Sportflugzeugbau Göppingen von Martin Schempp und die Gründung der Schempp-Hirth OHG im Jahr 1937 ist enthalten. In dieser Zeit entstanden die bekannten Segelflugzeuge Wolf, Minimoa und Gö-4. Anfang der 1940er-Jahre gründete Wolf Hirth schließlich seine eigene Firma in Nabern-Teck.

Ein umfangreicher Teil des Buches befasst sich zudem mit den Flugzeugprojekten, die während des Zweiten Weltkrieges bei den beiden Flugzeugfirmen Wolf Hirth GmbH und Schempp-Hirth OHG bearbeitet wurden. Auch der Einsatz von Fremdarbeitern,

der nun für die Rüstung tätigen Firmen als Leitwerkslieferanten für die Messerschmitt AG bleibt nicht unerwähnt.

Der schwierigen Nachkriegszeit, als die Fliegerei in Deutschland verboten war, ist ein weiteres Kapitel gewidmet. Darin geht es um die Herstellung von Interimsprodukten und ab 1952 der wieder zulässigen Fertigung von Segelflugzeugen. Wolf Hirths persönlicher Einsatz für die Wiederzulassung des Segelfluges in Deutschland wird dabei genau beschrieben.

Das letzte Kapitel befasst sich mit der Fortführung des Betriebes durch Hirths Ehefrau Clara nach dem Unfalltod von Wolf Hirth im Juli 1959. Bis zur mehrheitlichen Übernahme der Firma durch MBB im Jahr 1976 wurden noch zwei bedeutende Flugzeugprojekte bearbeitet: Der Motorsegler Hi-26 und das Kunstflugzeug Hi-27 Acrostar.

Der Autor Karl Buck, Jahrgang 1947, hat das Material zur Lebensgeschichte Wolf Hirths zusammengetragen. Dessen Leben war nicht nur von Erfolgen gekennzeichnet, sondern auch von vielen Unfällen, Schicksalsschlägen und Krankheit. Viele Fakten und Fotos dieses Buches stammen aus dem Nachlass von Wolf Hirth und wurden dem Autor von Wolf Hirths Sohn Hellmut zur Verfügung gestellt.

Leseprobe und Inhaltsangabe aus dem Buch können unter folgender Homepage eingesehen werden: [www.wolf-hirth-biografie.de](http://www.wolf-hirth-biografie.de)

Text: Autor/red.  
Umschlagbild: Autor

**Kontakt/Bestellmöglichkeit:**

Wolf Hirth – Eine bebilderte Biografie  
340 Seiten, 486 Abbildungen  
ISBN 978-3-00-057860-1  
Preis: 29,50 Euro

Selbstverlag Karl Buck  
Marg.-von-Wrangell-Weg 44/1,  
89075 Ulm  
E-Mail: [lufffahrt.teck@gmail.com](mailto:lufffahrt.teck@gmail.com)  
Internet: [www.wolf-hirth-biografie.de](http://www.wolf-hirth-biografie.de)



# Nicht träumen! Fliegen!

## Wecke den Luftsportler in dir.



### LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Luftsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen und Kunstflug. Der BWLV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

### BWLV-JUGEND- UND WEITER- BILDUNGSSTÄTTE KLIPPENECK

Klippeneck 7, 78588 Klippeneck  
Buchungen: 07424 84634, Fax: 8282  
(Sindy Zepf)  
E-Mail: [klippeneck@bwlv.de](mailto:klippeneck@bwlv.de)

Flugbetrieb: Nathalie Hahn,  
Balingen Str. 30, 72336 Balingen-Frommen  
Telefon: 07433 384655  
Mobil: 0160 96269898  
E-Mail: [camping@klippeneck.de](mailto:camping@klippeneck.de)

### BWLV MOTORFLUGSCHULE HAHNWEIDE



SLP Hahnweide, Klaus-Holighaus-Str. 62  
73230 Kirchheim unter Teck  
Telefon: 07021 54051, Fax: 84042  
E-Mail: [motorflugschule@bwlv.de](mailto:motorflugschule@bwlv.de)  
Internet: [www.motorflugschule.info](http://www.motorflugschule.info)

### TOP-TERMINE IM JUNI 2017

#### FREIFLIEGER-FRÜHSCHOPPEN

14.1.2018 UHINGEN-DIEGELSBERG  
Infos: [beschwende@t-online.de](mailto:beschwende@t-online.de)

#### WERKSTÄTTLER-LEHRGANG WL2

15.-20.1.2018 BILDUNGSSTÄTTE KLIPPENECK  
Infos: [birkhold@bwlv.de](mailto:birkhold@bwlv.de)

#### 33. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHES TREFFEN DER LUFTSPORTLERINNEN

20.1.2018 Flugplatz Eutingen  
Infos: [rein@bwlv.de](mailto:rein@bwlv.de)

#### 44. BUNDESWEITES TREFFEN DER LUFTSPORTLERINNEN

26.-28.1.2018 Aachen  
Infos: [www.lv-aachen.de](http://www.lv-aachen.de)

#### ZELLENWART-LEHRGANG

29.1.-3.2.2018 Bildungsstätte Klippeneck  
Infos: [birkhold@bwlv.de](mailto:birkhold@bwlv.de)